2014: Alle Vorhaben sind auf Kurs.

GESCHÄFTSBERICHT 2014

KEWU

KEWU AG

Abkürzungsverzeichnis

AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
BEKB	Berner Kantonalbank AG
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern Liebefeld
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Werten)
EK	Eigenkapital
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
FZ	Fahrzeuge
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
ha	Hektare
KEBAG	Kehrichtbeseitigungs-AG Zuchwil, Betreiberin der KVA Zuchwil SO
KK	Kontokorrentkonto
KUeO	Kantonale Überbauungsordnung
NE	Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium, Kupfer)
PK	Pensionskasse
SIG Genève	Services Industriels de Genève
SMI	Swiss Market Index (der Börse)
TP	Transitorische Passiven
ULS	Umladestation (für Kehricht, auf der Deponie KEWU AG)
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VG	Von Graffenried Privatbank AG

Impressum

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal
info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation
atelier v, Worb

Fotos
Micha Riechsteiner, Worb

Druck
Vögeli AG Druckzentrum, Langnau

Klimaneutral gedruckt Vögeli AG Druckzentrum

Dieser Jahresbericht kann auf der Website der KEWU AG als PDF heruntergeladen werden.

VORWORT

Keine Einsprachen gegen die Vergärungsanlage, kein Widerstand gegen die Vergrösserung der Deponie.

2014 darf als ein für die KEWU AG ganz wichtiges Jahr bezeichnet werden. Im Dezember hat der Verwaltungsrat den Entscheid gefällt, auf dem Areal der KEWU für 12,3 Millionen Franken eine Vergärungsanlage zu erstellen. Kurz vor Weihnachten ist dann auch noch der positive Gesamtbauentscheid des Regierungsstatthalteramtes für die Anlage eingetroffen. Damit sind alle Voraussetzungen erfüllt, damit die KEWU von einem durch den Kompostierungsprozess bedingten grossen Stromverbraucher zu einem Produzenten von grünem Strom werden kann. Das ist einerseits ein gewaltiger Schritt nach vorn und zeigt unseren Bürgerinnen und Bürgern ganz konkret auf, dass sich auch mit Grünabfällen Strom produzieren lässt. Andererseits verlangt die neue Technologie auch nach einer anderen Sammellogistik. Die neue Anlage wird nach ihrer Inbetriebnahme dann wirtschaftlich und energieeffizient funktionieren, wenn ein möglichst grosser Teil der energiereichen Speiseabfälle in unseren Gemeinden der Vergärungsanlage zugeführt wird. Das wird für die Gemeinden und ihre Kehrichttransporteure zweifellos eine Herausforderung bedeuten. Eine Herausforderung heisst aber nicht, dass die Sammlung von Speiseabfällen ein unlösbares Problem darstellt. Wir sind auf diesem Gebiet auch keineswegs Pioniere. In der Region Zug beispielsweise wird dies seit rund 20 Jahren praktiziert, und zwar mit grossem Erfolg und ohne dass deswegen grössere Geruchsimmissionen in den Städten und Dörfern entstehen. Aber es braucht Disziplin, und zwar sowohl bei den Verantwortlichen in den Gemeinden wie auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, die für die fachgerechte Entsorgung der biogenen Abfälle verantwortlich sein werden.

In unserer Kompostieranlage wurde im Jahre 2014 eine neue Rekordmenge von Grüngut verarbeitet. Insgesamt waren es 13 535 Tonnen, das sind rund 10 Prozent mehr als im Jahre 2013. Beeinflusst werden kann die Quantität des Grüngutes nur beschränkt. Hauptursachen für die grosse Menge sind die Natur und die Witterung. Der schöne warme Frühling und der nasse Sommer haben für optimalen Pflanzenwuchs und damit auch für eine grosse Anlieferung von Grüngut gesorgt.

Unser zweites wichtiges Standbein ist der Deponiebetrieb. Die Menge der angelieferten Schlacke hat gegenüber dem Vorjahr ganz leicht abgenommen. Tatsache ist aber, dass das noch verfügbare Deponievolumen nur noch für ca. 12 Jahre reichen wird. Es ist deshalb äusserst wichtig, dass das zulässige Deponievolumen erweitert wird. Dazu ist eine Änderung der kantonalen Überbauungsordnung in Erarbeitung. Das im Berichtsjahr durchgeführte öffentliche Mitwirkungsverfahren hat zu keinen negativen Rückmeldungen geführt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Deponieerweiterung von den zuständigen kantonalen Stellen unterstützt wird. Wir sind also bezüglich der Erhöhung der maximalen Deponiekote auf guten Wegen.

Als Präsident des KEWU-Verwaltungsrates ist es mir ein ganz wichtiges Anliegen, die Gemeindebehörden regelmässig über die Tätigkeiten und Absichten der KEWU AG zu informieren. Im vergangenen Oktober haben die KEWU-Verantwortlichen die Präsidien der Aktionärsgemeinden zu zwei Informationsanlässen eingeladen. Fast alle Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten haben an einem der beiden Anlässe teilgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über die bevorstehenden Entscheide zum Bau der Vergärungsanlage und über das Projekt Separatsammlungen orientiert.

Die sehr positive Haltung der Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen zu beiden Vorhaben hat mich ausserordentlich gefreut und hat mir gezeigt, dass dieser direkte Weg zu den kommunalen Behörden offenbar auch gewünscht und geschätzt wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise für die KEWU AG engagiert haben. Ich empfehle Ihnen den vorliegenden Geschäftsbericht zur Lektüre.

Worb, im März 2015

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrates

INHALT

6 Jahresbericht 2014
6 Tätigkeit der Organe
9 Personelles
9 Betrieb
10 Erhöhung Deponievolumen
10 Kehrichtumladestation
11 Hochwasserschutz / Revitalisierung Laufenbach
11 Vergärungsanlage
11 Separatsammlungen
12 Fotovoltaikanlagen auf KEWU-Gebäuden
12 Primatwechsel bei der Pensionskasse
12 Wertschriftendepots
13 Dank

14 Finanzbericht 2014
14 Allgemeines
15 Erfolgsrechnung
17 Bilanz
18 Bilanzen 2011 – 2014
20 Vergleich Bilanzen 1996 – 2014, Aktiven
21 Vergleich Bilanzen 1996 – 2014, Passiven
23 Anhang zur Bilanz
24 Anhang zur Bilanz gemäss Art. 959c OR, tabellarische Darstellung
25 Erfolgsrechnung 2014, Vergleich mit Vorjahren und Budgets
26 Sachgruppen 1994 – 2014
27 Mittelflussrechnung 2014
28 Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2014
28 Renditen des Nachsorgedepots
29 Nachsorge 2014, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung
30 Interne Rekultivierungsrechnung 2014
31 Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2014

32 Statistiken
32 Statistik Monatsanlieferungen, Zeitraum vom 1. 1. 2002 bis 31. 12. 2014
33 Grüngutanlieferungen
33 Deponieanlieferungen
34 Einwohnerzahlen der Aktionärsgemeinden
35 Vergleich der Mengen Grüngut + Brennbar 1999 – 2014
36 Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf 1999 – 2014

38 Die Organe

39 Bericht der Revisionsstelle

Die Lektüre des Geschäftsberichts lohnt sich.

Die Generalversammlung findet immer in einer Aktionärsgemeinde statt.

JAHRESBERICHT 2014

TÄTIGKEIT DER ORGANE

Die Organe der KEWU AG, die Generalversammlung, der Verwaltungsrat, der Verwaltungsratsausschuss und die Geschäftsleitung, behandelten ihre Geschäfte an den folgenden Daten:

- Die Generalversammlung fand am 4. Juni 2014 in Münchenbuchsee statt.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates trafen sich am 16. April und am 4. Dezember 2014 zu ihren ordentlichen Sitzungen.
- Die Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses fanden am 3. April, am 20. August und am 8. Oktober 2014 statt.
- Die Geschäftsleitung, zusammengesetzt aus dem Präsidenten des Verwaltungsrates, dem administrativen Leiter und dem technischen Leiter, behandelte die laufenden operativen Geschäfte an insgesamt 13 Sitzungen.

GENERALVERSAMMLUNG

Neben den statutarischen Geschäften wurden an der Generalversammlung in Münchenbuchsee auch folgende Geschäfte behandelt:

- Projekt Separatsammlung in der KEWU-Region (Orientierung)
- Planung der Vergärungsanlage (Orientierung)
- Planung Erweiterung des Deponievolumens (Orientierung)
- Hochwasserschutz und Revitalisierung Laufenbach (Orientierung)
- Fotovoltaikanlagen auf dem Dach von KEWU-Gebäuden (Orientierung)
- Pensionskasse Previs: Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat (Orientierung)

Der Vizegemeindepräsident von Münchenbuchsee stellte im Anschluss an die Behandlung der traktandierten Geschäfte seine Gemeinde vor.

VERWALTUNGSRAT

An seinen beiden Sitzungen behandelte der Verwaltungsrat die folgenden Geschäfte:

- Planung der Vergärungsanlage
- Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung zur Erweiterung der Deponie
- Hochwasserschutz und Revitalisierung des Laufenbaches
- Bewilligung eines Kredites für Sicherheitseinrichtungen bei den Abwurfstellen
- Projekt Separatsammlungen
- Aktualisierung Risikoanalyse
- Einführung neues Waagsystem
- Evaluation Fotovoltaikanlagen
- Primatwechsel bei der Pensionskasse Previs
- Depotführung
- Spesenreglement
- Reporting der beiden Depotbanken
- Kauf einer Waldparzelle
- Anschaffung Teleskoplader (Kreditabrechnung)

Am 4. Dezember 2014 stimmte der Verwaltungsrat dem Kredit von CHF 12,3 Mio. für die Realisierung einer Vergärungsanlage auf dem Areal der KEWU AG einstimmig zu.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss ist verantwortlich für die Vorbereitung der Sitzungen des Verwaltungsrates. Er stellt entsprechende Anträge.
Ausser der Vorbereitung der Verwaltungsratsgeschäfte behandelte der Ausschuss an seinen drei Sitzungen folgende Geschäfte:

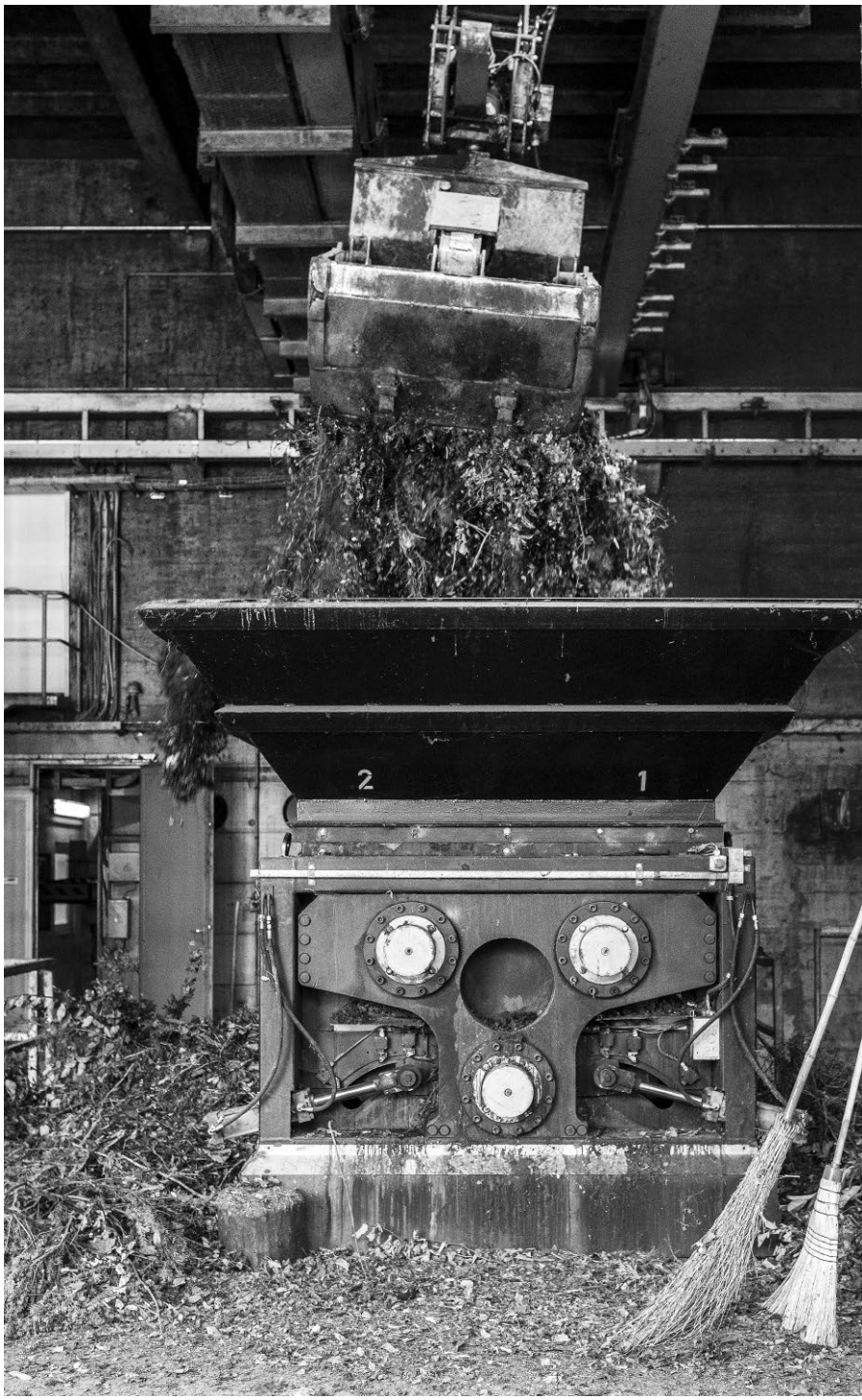
- Separatsammlungen: Evaluation der Auftragsvergabe
- Rekultivierung Bioreaktor

Wegen vieler Geschäfte muss der Verwaltungsrat häufiger tagen als bisher.

GESCHÄFTSLEITUNG

Zu den Aufgaben der Geschäftsleitung gehört es, die Geschäfte des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses vorzubereiten, die laufenden operativen Geschäfte zu begleiten und die dafür notwendigen Entscheide zu fällen. Die Geschäftsleitung beschäftigte sich im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

- Vorbereitung der GV-,VR- und VRA-Geschäfte
- Submission Vergärungsanlage (inkl. Beschwerde)
- Begleitung und Kontrolle des Baugesuchs Vergärungsanlage und des Bewilligungsverfahrens
- Hochwasserschutz und Revitalisierung Laufenbach
- Mitarbeit bei der Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung Deponie Laufengraben
- Erwerb von Land zur Sicherstellung der Deponieerweiterung
- Projekt Separatsammlungen
- Waageprogramm Prolog
- Fotovoltaikanlage
- Erneuerung Lift im Betriebsgebäude
- Vermietung Areal Werkhof Stucki
- Erneuerung Heizung
- Rekultivierung Biokompartiment
- Primatwechsel Pensionskasse Previs
- Vermögensverwaltung
- Entschrottungsanlage auf der Deponie (Erneuerung, Unterhalt, Suche Ursache Reduktion Abscheiderate)
- Halbjährliche Sitzungen mit der KEBAG AG
- Vertragsverlängerung SIG Genève
- Erneuerung Telefonanlage
- Erneuerungen Restaurant Laufenbad
- Sammellogistik Speiseabfälle
- Vorbereitung Orientierung Gemeindepräsidien KEWU-Gemeinden
- Erneuerung Website



Rätselhafte Verminderung des Metallertrages.

PERSONELLES

Aufgrund des in den Statuten festgelegten Delegationsprinzips für den Verwaltungsrat wird sich die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und des Verwaltungsratsausschusses auch in Zukunft regelmässig ändern. Die meisten Mitglieder des KEWU-Verwaltungsrats und des KEWU-Verwaltungsratsausschusses sind zugleich Mitglieder der entsprechenden kommunalen Exekutive und müssen beim Austritt aus dem Gemeinderat meistens auch ihr KEWU-Mandat abgeben.

Im Berichtsjahr gab es in den KEWU-Gremien folgende Wechsel:

Verwaltungsrat:

- Erich Sterchi, Bolligen, verliess auf Ende 2014 den Verwaltungsrat. Die Nachfolge wird durch die Gemeinde Bolligen geregelt.

Verwaltungsratsausschuss:

- Andreas Rytz, Krauchthal, ersetzte Erich Sterchi, Bolligen, als Mitglied des Verwaltungsratsausschusses.

BETRIEB

INVESTITIONEN

Im Jahre 2014 wurden folgende Investitionen getätigt (in CHF):

Deponie, Entschrottung, Umladestation

• Sternsiebwellen	42 407
• Teleskoplader	120 000
• Kehrmaschine für Strassenreinigung	13 000
• Lift Waschanlage	80 000
• Barriere Schlackenanlieferung	9 249
• Kompressor	23 000

Kompostierwerk

• Sicherheitssystem Anlieferung Bunker	152 439
• Feinmühle Ersatzteile	28 771
• Biofiltermaterial	64 125
• Mischer-Mischwellen	19 275

Betriebsgebäude, Kommandoraum

• Treppengeländer	7 487
• Wasserverteilung UG	14 234
• Drehbank	38 400
• Blindstromkompensation	23 568
• Flachdach + PV-Anlage	noch nicht abgerechnet

Vermietete Liegenschaften

• Laufeweg 7, Dach Ostseite	10 669
• Restaurant Laufenbad, Kochherd	21 628

Weitere Liegenschaften

• Kauf einer Waldparzelle von 1,6 ha	55 000

KOMPOSTIERUNG

Im letzten Jahr wurden insgesamt 13 535 Tonnen Grüngut angeliefert (10 Prozent mehr als 2013). Das ist eine neue Rekordmenge, die vermutlich dem schönen Frühling und dem nassen Sommer zu verdanken ist. Der Kompost konnte leider nicht wunschgemäss ausgebracht werden. Durch die sehr kurzen Schönwetterperioden war es nur möglich, 4500 Kubikmeter Kompost in der Landwirtschaft zu streuen. Ende Jahr befanden sich noch ca. 4000 Kubikmeter im Lager. Das Kompostierwerk verarbeitete die angelieferte Menge gut. Unterbrüche infolge Maschinenstörungen und Reparaturen konnten problemlos kompensiert werden. Im Februar 2014 fand die Revision statt. Dabei wurden sämtliche Maschinen gewartet und der Biofilter wurde um 80 Zentimeter wieder auf seine ursprüngliche Höhe aufgefüllt.

Erhöhung Deponievolumen:
Ein Projekt von kantonaler Bedeutung.

DEPONIE

Deponiemenge

Die angenommene Gesamtmenge an Schlackenmaterial, also Asche, Giessereisand und anderen Abfällen, betrug 74 976 Tonnen (Vorjahr 75 099 Tonnen, Abnahme um 0,2 Prozent).
Das bewilligte Volumen der Etappe II reicht noch für ca. 12 Jahre. Eine Erweiterung der Deponie ist geplant.

Entschrottung

Die Anlage funktionierte das ganze Jahr über einwandfrei. Es gab einzelne kleinere Störungen. Der Metallertrag brach jedoch unerwartet ein. Der aussortierte Eisenschrott ging um 29 Prozent auf 2101 Tonnen zurück und der Nichteisenschrott verminderte sich um 25 Prozent auf 543 Tonnen. Als Grund wird vermutet, dass vermehrt Metalle separat gesammelt werden und somit nicht mehr im Kehricht landen. Zudem kann der Wechsel eines gewerblichen Kehrichtlieferanten zu einer anderen KVA grössere Auswirkungen haben.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

Mit dem Schlackeneinbau wird die Flankenabdichtung stetig ergänzt und hochgezogen. Diese Arbeiten sind Teil der Investition der Etappe II und werden daher aktiviert.
Bei der Anlieferung der Schlacke, an der Abkippstelle, musste eine Barriere zur Personensicherheit nachgerüstet werden.
Im März wurden alle Sickerwasserleitungen der Deponie gespült.

ERHÖHUNG DEPONIEVOLUMEN

Es ist nicht nur für die KEWU AG sehr wichtig, dass die Reaktordeponie im Laufengraben noch möglichst lange in Betrieb bleiben kann. Einerseits sind es wirtschaftliche Gründe, die dafür sprechen, dass mit den von der KEWU schon getätigten und noch geplanten Investitionen eine möglichst grosse Deponiemenge eingelagert werden kann. Andererseits gibt es im Kanton Bern nur noch wenige Standorte, die längerfristig noch Schlackenmaterial aus den Kehrichtverbrennungsanlagen annehmen können. Die Deponie der KEWU im Laufengraben ist eine davon.
Damit mehr Deponiematerial eingelagert werden kann, muss die in der kantonalen Überbauungsordnung festgelegte maximale Deponiekote erhöht werden.
Zu diesem Zweck wird unter der Leitung des kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die kantonale Überbauungsordnung überarbeitet.
Im Berichtsjahr wurde die Waldbilanz erstellt und das notwendige Rodungsgesuch vorbereitet. Zudem konnte das Vorprojekt für die Nutzung und Gestaltung der Deponie mit einer um 15 Metern erhöhten Endkote (Maximalhöhe) an die Hand genommen werden.
Im Frühsommer konnte das umfangreiche Mitberichtsverfahren abgeschlossen werden.
Generell kann festgestellt werden, dass wir bei den zuständigen kantonalen Stellen auf eine grosse Unterstützung für unser Vorhaben zählen können.
Gegen Ende des Berichtsjahres meldete eine kantonale Stelle doch noch Bedenken gegen das Vorhaben an. Sie vermutete, dass sich auf dem Gebiet der Deponieerweiterung Fledermausstandorte befinden. Allenfalls müssen Ersatzmassnahmen geplant werden.

KEHRICHTUMLADESTATION

In die Kehrichtumladestation (ULS) wurden 14 080 Tonnen Kehricht angeliefert und in Container umgeladen (1 Prozent mehr als 2013).

Vergärungsanlage: Nach jahrelanger Planung endlich der Startschuss zur Realisierung.

HOCHWASSERSCHUTZ/ REVITALISIERUNG LAUFENBACH

Die Federführung für das Projekt Hochwasserschutz/ Renaturierung, das den Bereich von der Deponie bis zum Werkareal der KEWU AG umfasst, wurde gemäss kantonalen Zuständigkeitsvorschriften bereits 2013 von den beiden Gemeinden Krauchthal und Bolligen übernommen. Die Arbeiten befinden sich in der Ausführungsphase. Der Projektabschluss ist für Ende Mai 2015 geplant.

VERGÄRUNGSANLAGE

Im Geschäftsbericht 2013 wurde noch festgehalten, dass gegen den Entscheid der KEWU AG, die Realisierung der Vergärungsanlage der Firma Bekon AG zu übertragen, von einem unterlegenen Mitbewerber Beschwerde eingereicht wurde. Auf dem Verhandlungsweg konnte eine Einigung erzielt und der Beschwerdeführer zum Rückzug seiner Beschwerde bewogen werden.
Die zuständigen kantonalen Behörden genehmigten die für den Bau der Anlage notwendige Zonenplanänderung, was einen wichtigen Entscheid für die Realisierung der Anlage bedeutete.
Am 4. April 2014 konnte das Baugesuch bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Seine Publikation im Frühsommer führte zu keinen Einsprachen.
Im Oktober des Berichtsjahres fanden zwei Orientierungsversammlungen für die Präsidien der KEWU-Gemeinden statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung wurden über den Stand der Planungsarbeiten und über die Wirtschaftlichkeit der künftigen Vergärungsanlage informiert. Von den KEWU-Verantwortlichen wurde betont, dass es für die Wirtschaftlichkeit der Anlage sehr wichtig sein werde, nach Inbetriebnahme der Anlage in den Gemeinden auch energiereiche Speiseabfälle einzusammeln und dem Vergärungsprozess zuzuführen. Bei den Präsidien der KEWU-Gemeinden ist das Projekt grundsätzlich positiv aufgenommen worden.
Am 4. Dezember 2014 beschloss der Verwaltungsrat der KEWU AG die Realisierung der Vergärungsanlage und genehmigte dafür einen Bruttokredit von CHF 12,3 Mio.
Am 19. Dezember 2014 schliesslich bewilligte das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland den Bau der Anlage in Form eines Gesamtbauentscheides. Damit konnten die zeitlichen Vorgaben von Swissgrid zur Gewährung der kostendeckenden Einspeisevergütung KEV eingehalten werden.

SEPARATSAMMLUNGEN

Das Projekt zur überkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Separatsammlungen konnte wie geplant weitergeführt werden. Auf die Ausschreibung hin wurden insgesamt vier Offerten eingereicht. Die Arbeitsgemeinschaft Textor/Holinger wurde mit der Erstellung eines Konzeptes für Separatsammlungen beauftragt. Die Arbeiten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachleuten in den einzelnen Gemeinden.
An den beiden Informationsanlässen mit den Gemeindepräsidien im Oktober des Berichtsjahres wurde auch über dieses Projekt ausführlich orientiert. Insgesamt stiess dieses Vorhaben auf grosse Zustimmung bei den politisch Verantwortlichen in den Aktionärsgemeinden.

**Strom von der Sonne:
Nun auch bei der KEWU AG.**

FOTOVOLTAIKANLAGEN AUF DEN KEWU-GEBÄUDEN

Die im Jahresbericht 2013 erwähnten und vom Verwaltungsrat der KEWU AG verlangten vertieften Abklärungen für die Erstellung einer Fotovoltaikanlage auf dem Flachdach des Betriebsgebäudes konnten zu Beginn des Berichtsjahres vorgenommen werden. Anschliessend wurden insgesamt sechs Firmen zur Einreichung einer Offerte für den Einbau der Fotovoltaikanlage eingeladen. Drei Firmen reichten schlussendlich eine Offerte ein. Ausgewählt wurde das Angebot der Firma CREA Energy AG aus Stettlen. Mit den Arbeiten zur Dachsanierung und zum Einbau der Fotovoltaikanlage wurde im Herbst begonnen. Leider konnten die Arbeiten bis Ende des Berichtsjahres nicht abgeschlossen werden.

PRIMATWECHSEL BEI DER PENSIONSKASSE

Die Pensionskasse des KEWU-Personals, die Previs, wechselte auf den 1. Januar 2015 für alle Versicherten vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Berechnungen haben gezeigt, dass mit dem Primatwechsel eine Erhöhung der Versicherungsbeiträge und gleichzeitig eine massive Verschlechterung der Rentenleistung vor allem für die älteren Arbeitnehmer verbunden sind. Der Verwaltungsrat hat deshalb beschlossen, eine teilweise Abfederung bei den Härtefällen vorzunehmen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Berichtsjahr vom Verwaltungsrat gefällt.

WERTSCHRIFTENDEPOTS

Die Wertschriften der KEWU AG sind auf insgesamt vier Depots verteilt, zwei Depots bei der BEKB, zwei Depots bei der Von Graffenried Privatbank AG.
Über Stand und Entwicklung dieser Anlagen wird im Finanzbericht eingegangen. An dieser Stelle sei einzig darauf hingewiesen, dass die Depots unterschiedliche Charaktere haben:
Die zwei Nachsorgedepots (je hälftig auf die beiden erwähnten Banken verteilt) dienen der Sicherstellung des Unterhalts des Deponiebereichs, nachdem dieser dereinst aufgefüllt und rekultiviert sein wird. Die Nachsorgemittel müssen sicherstellen können, dass der Unterhalt über 50 Jahre nach der Rekultivierung bezahlt werden kann. Sollte die laufende Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung zum Ziel führen, wird dieser Zustand wohl erst im letzten Viertel dieses Jahrhunderts eintreten. Gelingt dies nicht, muss mit einem Nachsorgebeginn ungefähr ab 2035 gerechnet werden. Die Anlagestrategie nimmt Rücksicht auf diese sehr langen Zeiträume. Aus dem gleichen Grund sind die Depots dem Kanton verpfändet, aber nur unter der aufschiebenden Bedingung einer Insolvenz der KEWU AG.
Die beiden Rekultivierungsdepots haben zum Zweck, die Vorphase der Nachsorge finanziell sicherzustellen.
Auch sie sind hälftig auf die BEKB und die Von Graffenried Privatbank AG verteilt. Sie werden freiwillig und auf Beschluss des Verwaltungsrates geäufnet. Die Rekultivierungsmittel werden ab ca. 2030 benötigt (geltende Überbauungsordnung) bzw. im letzten Drittel dieses Jahrhunderts (im Falle des Inkrafttretens der überarbeiteten Überbauungsordnung). Weil der Verwaltungsrat beschlossen hat, diese Mittel temporär zur Finanzierung der Vergärungsanlage heranzuziehen, ist der Anlagehorizont zurzeit kurzfristig.
Beide Depotbanken konnten nachvollziehbar erklären, weshalb sie den Benchmark nicht erreicht haben. Hauptgründe sind: Wichtige Teile des Benchmark basieren auf dem SMI, in welchem die grössten Unternehmen massiv gewichtet sind. Beide Banken verteilten die

Wertschriften: Besser breite Risikoverteilung, dafür geringere Performance.

Anlagen entgegen dem Korb des SMI auf viele Unternehmen, um die Risiken besser zu verteilen. Weil die Kurse der grössten Firmen im Berichtsjahr überproportional zulegten, blieb die Performance unserer Depots hinter dem Zielwert zurück. Des Weiteren sind alle Benchmarks brutto gerechnet, wogegen unsere Banken die Gebühren, Auslagen und Steuern berücksichtigten.

DANK

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bei der KEWU AG Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. An vorderster Front betrifft das die Mitarbeitenden der KEWU. Sie sind bei jedem Wetter und das ganze Jahr über an ihren Arbeitsplätzen für das Wohlergehen der KEWU verantwortlich. Sie sind auch die Visitenkarte für das Bild, das die KEWU gegenüber ihren Kunden abgibt. Dafür gebührt ihnen mein allerherzlichster Dank.
Die KEWU AG gehört den 13 Aktionärsgemeinden. Diese sind alle im Verwaltungsrat vertreten und bilden die Verbindung zwischen der KEWU und den Gemeindebehörden. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, im Verwaltungsratsausschuss, aber auch bei den zuständigen Gemeindebehörden ganz herzlich für das Vertrauen und für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ich spüre immer wieder eine grosse Unterstützung unserer Arbeit. Die beiden Informationsveranstaltungen im vergangenen Oktober mit den Gemeindepräsidien haben das grosse Interesse der Gemeindepräsidien an «ihrer» KEWU und das Vertrauen in die Organe der Firma gezeigt.
Die operative Führung der KEWU liegt bei der Geschäftsleitung. Ich möchte mich hier bei meinen beiden Geschäftsleitungskollegen, Hans Buess und Daniel Trachsel, für die äusserst engagierte, konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.
Bei den zuständigen kantonalen Behörden geniesst die KEWU AG grosses Vertrauen. Das hat sich einerseits bei den Arbeiten für die Überarbeitung der Überbauungsordnung Deponieerweiterung, aber auch beim Projekt für unsere Vergärungsanlage und bei der Hochwassersanierung des Laufenbaches gezeigt. Dafür möchte ich mich bei den verantwortlichen Kantonsstellen im Namen der KEWU AG und der Aktionärsgemeinden bestens bedanken.
Schon seit einigen Jahren führt Priska Vogt die Protokolle der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses äusserst sorgfältig. Ich möchte ihr an dieser Stelle ebenfalls meinen herzlichsten Dank aussprechen.
Unser engster Geschäftspartner ist die KEBAG AG in Zuchwil. Wir liefern den brennbaren Kehricht unserer Gemeinden dort zur Verbrennung ab und erhalten das Schlackenmaterial zurück, das dann auf unserer Deponie eingelagert wird. Für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit danke ich den Verantwortlichen der KEBAG bestens.
Unsere Revisionsstelle, die T+R AG, wacht mit kritischen Augen darüber, dass die Jahresrechnung korrekt geführt wird. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeitenden der T+R bedanken.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrates
Peter Bernasconi

FINANZBERICHT 2014

ALLGEMEINES

- In den verschiedenen Betriebsteilen wurden zusammenfassend folgende Entwicklungen beobachtet:
  - Die Anlieferungen in die Deponie blieben praktisch auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr, obschon diejenigen aus Genf wegen Betriebsstörungen stark schwankten.
  - Die Ausscheidung von Metallen aus der Schlacke entwickelte sich bei den Tonnen sehr schlecht, bei den Erträgen mittelmässig und beim Aufwand klar über dem Budget und den Vorjahren. Wäre die Entschrottung nicht vorgeschrieben, müsste ernsthaft daran gedacht werden, sie aufzugeben.
  - Ein Rekord ist bei der angelieferten Menge an Grünabfällen zu verzeichnen: Noch nie seit der Inbetriebnahme des Kompostierwerkes im Jahre 1995 wurden so viele Tonnen angeliefert. Dies ist ein positives Zeichen für die beschlossene Vergärungsanlage.
  - Die Verantwortlichen waren in hohem Mass herausgefordert mit Projekten in verschiedenen Bereichen, welche im Jahresbericht dargestellt werden. Es fiel in beträchtlichem Ausmass Aufwand für Planer- und Ingenieurarbeiten an.
- Der Abschluss 2014 wurde erstmals auf der Basis des neuen Rechnungslegungsrechts des OR erstellt. Dieses bedingte eine teilweise Anpassung der bisherigen Bilanzgliederung sowie eine vollständige Umstellung der Erfolgsrechnung und führte zu einer Anpassung des bisherigen Anhangs. Eine weitere Folge der vorgeschriebenen Umstellung ist, dass die finanziellen Kennzahlen nur noch teilweise vergleichbar sind.
- Die Investitionen von rund CHF 1,685 Mio. flossen in praktisch alle Betriebsbereiche. Ein Teilbetrag von CHF 201 855.– entspricht den bisherigen Kosten für den Bau der Fotovoltaikanlage. Die dafür vorgesehene Rückstellung wurde erfolgswirksam teilweise aufgelöst und gleich wieder abgeschrieben. Mit Ausnahme der Planungsarbeiten für die Erweiterung des Deponievolumens wurden auf allen Posten Abschreibungen vorgenommen, insbesondere auch auf den Planungskosten für die Vergärungsanlage, obschon diese nun vom Verwaltungsrat beschlossen wurde und das Vorhaben genehmigt ist. Der Verzicht auf die Abschreibung der Planung Erweiterung Deponie rechtfertigt sich, weil bis Stufe der abgeschlossenen Ämterkonsultation keine grundlegenden Einwände vorgebracht wurden. Die Abschreibung eines Teils der Planungskosten der Vergärung hat zum Ziel, mit heute vorhandenen Reserven die Betriebskosten der künftigen Anlage zu begrenzen.
- Der freie Cashflow wurde im Berichtsjahr erneut vor allem zur Äufnung der Depots zur künftigen Rekultivierung verwendet. Diese wurden Ende 2012 erstmals alimentiert und erreichten per Bilanzstichtag ein Total von knapp CHF 6 Mio. Das Netto-Umlaufvermögen stieg trotz der beträchtlichen Einlagen in Finanzanlagen und spürbaren Investitionen um rund CHF 450 000.– (Mittelflussrechnung).
- Der seit 2011 erstellte Vergleich Nutzwert – Buchwert wurde aktualisiert. Die aktuellen Nutzwerte der bilanzierten Aktiven zeigen insgesamt bedeutende stille Reserven zu Fortführungswerten. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte eine Auflösung von stillen Reserven, überkompensiert durch neue Rückstellungen, die wohl mittel- und langfristig notwendig sind, nicht aber alle auf den massgebenden Stichtag. Per Saldo wurden stille Reserven gebildet.
- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft haben, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Als einschneidendes Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Aufhebung der Euro-Untergrenze durch die Nationalbank am 15. Januar 2015 auch für die KEWU AG zu werten. Dies gilt einmal für die Euro-Konti, aber auch für die Wertschriften, deren Kurswerte nach der Bekanntgabe der Nationalbank massiv einbrachen. Eine Quantifizierung der Auswirkungen macht erst dann Sinn, wenn sich die Kurse wieder eingependelt haben.

Freigabe des Euro-Mindestkurses: Verluste nach dem Bilanzstichtag sind zum Glück doch nicht eingetreten.

ERFOLGSRECHNUNG

Der operative Betriebsertrag überstieg wegen hoher angelieferter Tonnagen das Budget deutlich. Klar unter den Erwartungen blieben die Erträge aus Verkäufen, in erster Linie aus Metallverkäufen und den damit zusammenhängenden Gutschriften.
Die für die KEWU AG relevanten Preise für Eisenschrott und für Sekundäraluminium entwickelten sich unterschiedlich:
Der Marktpreis für Eisenschrott schwankte während des ganzen Jahres im Bereich von CHF 40.– bis CHF 90.– pro Tonne. Ende des Jahres war dieser Schrott nicht mehr zu verkaufen.
Nichteisenmetalle haben einen bedeutend höheren Marktpreis. Bei einem Mittelwert von etwa CHF 1000.– pro Tonne wurden Schwankungen zwischen rund CHF 800.– bis gut CHF 1100.– registriert. Dieses Metall wird ausschliesslich in den Euro-Raum exportiert. Deshalb ist allein aufgrund des gefallenen Wechselkurses im Jahr 2015 mit einer Erlösreduktion im Bereich von etwa 15 % zu rechnen.
Insgesamt wurden aus reinen Metallverkäufen brutto rund CHF 670 000.– Erlöse generiert, was weit unter den aus damaliger Sicht bescheidenen CHF 825 000.– brutto des Budgets liegt. Seit dem Rekordjahr 2011 mit CHF 1,26 Mio. Einnahmen führte der Weltmarkt in den Vorjahren zu ca. CHF 160 000.– weniger Einnahmen, im letzten Jahr stieg die negative Differenz auf rund CHF 270 000.– brutto. Dies ist im Berichtsjahr weniger auf die Weltmarktpreise, sondern in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Menge der abgeschiedenen Metalle massiv um 28 % sank, ohne dass bisher die Ursache gefunden werden konnte. In der Erfolgsrechnung sind nur die hälftigen der genannten Beträge zu sehen, weil die KEBAG AG gemäss Basisvertrag zu 50 % an den Verkäufen partizipiert. Dafür trägt sie mit einem Zuschlag auf dem Schlackepreis die Kosten des Entschrottungsprozesses von zirka CHF 1,05 Mio.

Die übrigen Betriebserträge und die Ertragsminderungen geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
Beim Aufwand für Material, Waren, Dienstleistungen und Energie ist einzig auf eine Besonderheit hinzuweisen: Unter dem übrigen Aufwand sind die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie gebucht. Dies widerspricht an sich dem Wortlaut des neuen Rechnungslegungsrechts, welches Rückstellungen im ausserordentlichen Erfolg vorsieht. Die erwähnten Rückstellungen sind allerdings eine zwingende Folge des Deponiebetriebs und haben nichts mit ausserordentlichen Vorgängen zu tun. Diese Umgruppierung ist denn auch die hauptsächliche Ursache dafür, dass, wie schon angetönt, Kennzahlen früherer Jahre nicht mehr 1:1 mit der neuen Gliederung verglichen werden können.
Die Personalkosten (inklusive Verwaltung und Fremdleistungen) unterschritten insgesamt das Budget leicht. Die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage enthalten neben dem eigentlichen Lohnaufwand auch die Sozialaufwände. Aus diesem Grund entspricht das Verhältnis des Soziallaufwands zum Lohnaufwand nicht der Realität (wohl aber das Total der Personalkosten).
Der übrige betriebliche Aufwand widerspiegelt die im Laufe des Jahres immer wahrscheinlicher gewordene Realisierung der Vergärungsanlage: Mit Ausnahme des Unterhalts der Maschinen der Kompostierung wurden Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten tendenziell vom Areal des künftigen Vergärungswerkes in den Bereich Deponie und Entschrottung bzw. auf die nächsten Jahre verschoben. Dies mit der Überlegung, dass z. B. Umgebungs- und Renovationsarbeiten nicht viel Sinn machen, wenn der Neubau des Vergärungswerks ohnehin zu grösseren Erneuerungen führen wird. Bereits erwähnt wurde, dass der Unterhalt der Entschrottungsanlage hoch und weit über dem Budget resultieren musste. Mit deutlichen Verschiebungen innerhalb der Untergruppen resultierte im übrigen betrieblichen Aufwand insgesamt ein Total, das dem Budget recht genau entspricht.

Das Total der Abschreibungen übersteigt das Budget, wobei es innerhalb der abzuschreibenden Anlagegüter zu Verschiebungen kam, weil im Budget geplantes Abschreibungssubstrat infolge der Verschiebung von Investitionen (insbesondere neue Holzheizung) nicht vorhanden war. Eine wesentliche Ursache für die gegenüber dem Budget höheren Abschreibungen ist der Einmalabschreibung der bisherigen Investitionen in die Fotovoltaikanlage zu verdanken. Dies ist Folge der anders als geplant erfolgswirksamen Auflösung der entsprechenden Rückstellung.
Die Betriebsergebnisse 1 (EBITDA) und 2 (EBIT) übertreffen das Budget deutlich, liegen aber klar unter den Vorjahreswerten. Verantwortlich dafür ist in erster Linie das schlechte Resultat der Entschrottungsanlage und der Metallerlöse.
Der Finanzerfolg ist von jeher zum grössten Teil ein Nullsummenspiel in der Erfolgsrechnung. Dies, weil Gewinne und Verluste der Wertschriftendepots den jeweiligen Bilanzposten gutgeschrieben bzw. belastet werden. Damit werden die Depots, die künftige Aktivitäten finanzieren müssen, von der Erfolgsrechnung abgekoppelt. Der dargestellte hohe Finanzaufwand besteht daher zum grössten Teil aus Umbuchungen auf die entsprechenden Rückstellungen in den Konti 2601 und 2603 der Bilanz.
Die Renditen der Nachsorgedepots liegen bei beiden Banken (Berner Kantonalbank AG und Von Graffenried Privatbank AG) klar unter dem Benchmark, wobei die Von Graffenried AG (gemessen an den Jahresendkursen) etwas erfolgreicher war als die BEKB. Die interne Berechnung der Rendite mittelt beide Depots und basiert auf einer anderen Berechnungsgrundlage. Der auf den ersten Blick schöne Bruttoertrag der Wertschriften in der Nachsorge ist zu relativieren: Von den gebuchten rund CHF 750 000.– sind fast CHF 600 000.– Kursgewinne, welche sich nach dem Bilanzstichtag wohl zum grössten Teil in Luft aufgelöst haben. Prozentual klar besser stehen die Wertschriften für die Rekultivierung da: Weil die BEKB das Depot Mitte 2014 mit einem sehr hohen Gewinn liquidierte und die Von Graffenried Privatbank AG nur wenig volatile Wertschriften im Depot hat, besteht der Bruttogewinn 2014 nur zu 6 % aus nicht realisierten Erfolgen. Die Politik beider Banken ist darauf zurückzuführen, dass der Verwaltungsrat beschlossen hat, die Rekultivierungsdepots temporär zur Finanzierung der kommenden Vergärungsanlage heranzuziehen.
Die Äufnung des Depots gemäss Tonnagen 2014 erfolgt im Folgejahr. Aus diesem Grund ist der Saldo der Konti, die der Nachsorge dienen (Bilanzgruppe Nachsorgemittel mit einem Total von CHF 11 962 631.29), tiefer als der Saldo der Rückstellung Nachsorge und der Schwankungsreserve dazu in den Konti 2601 und 2602 (CHF 12 383 800.–). Die Differenz entspricht der Äufnungsverpflichtung von CHF 414 256.–.
Zum Betriebsergebnis 3 (daraus errechnet sich eine Umsatzrendite von 13,2 %) sind die gleichen Bemerkungen anzubringen wie zu den Betriebsergebnissen 1 und 2.
Beim betriebsfremden Erfolg hat vor allem der tiefer als budgetiert gebuchte Abschreibungsaufwand zu einer Besserstellung geführt. Dies, weil die Liegenschaft Laufeweg 16, welche der Betriebserweiterung weichen muss, bereits Ende 2013 vollständig wertberichtigt werden konnte. Daneben konnten für einmal Aufwand und Ertrag aus dem Holzschlag fast im Gleichgewicht gehalten werden.
Die am Bilanzstichtag nicht betrieblich notwendigen Rückstellungen sind nach neuem Rechnungslegungsrecht als ausserordentlicher Aufwand zu buchen.
Weil die Betriebsergebnisse 1 bis 3 deutlich über dem Budget ausfielen und keine weiteren Rückstellungen erforderlich waren, konnte die Rückstellung für die Erneuerung der Grüngutverarbeitung weit über dem Budget angesetzt werden. Damit kann nun sichergestellt werden, dass die in der Kalkulation der Investitions- und Betriebskosten der neuen Vergärungsanlage vorgesehene Gutschrift aus Rückstellungen tatsächlich erreicht werden kann. Hinter der Auflösung von Rückstellungen steht der Entscheid, die Rückstellung für die Fotovoltaikanlagen erfolgswirksam aufzulösen (allerdings auch gleich wieder vollständig abzuschreiben, was per Saldo einzig den Umsatz erhöht).

Bilanz: Geringes Eigenkapital, dafür hohe Rückstellungen; KEWU AG ist kaum vergleichbar mit anderen Unternehmen.

Für die Ausfinanzierung der Pensionskasse infolge des Primatwechsels war nach den hohen Rückstellungen der zwei Vorjahre aufgrund der nun definitiv festgelegten Zahlen nur noch eine geringe Summe zurückzustellen. Ende des Berichtsjahres erfolgte bereits eine erste von insgesamt zehn Zahlungen über zehn Jahre. Die verbleibende Rückstellung entspricht dem Total von neun verbleibenden Zahlungen zur teilweisen Abfederung der negativen Folgen des Primatwechsels.
Die Höhe und die Verwendung des Bruttocashflows können der Mittelflussrechnung entnommen werden. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 2711.80.

BILANZ

Die Bilanzsumme ist zum dritten Mal in Folge deutlich gestiegen. Der Anstieg der Finanzanlagen überstieg die Reduktion der Werte des Anlagevermögens; der hohe Buchgewinn des Nachsorgedepots trug weiter zur Erhöhung der Aktiven bei.
Auf der Passivseite führte einzig der starke Anstieg der Rückstellungen zu einer Erhöhung der Passiven. Aufgrund des neuen Rechnungslegungsrechts war die Rückstellung für eigene Aktien erfolgsneutral aufzulösen und dem Gewinn- und Verlustvortrag zuzuweisen. Daher ist dieser mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.
Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen (s. Mittelflussrechnung). Über die Entwicklung der Liegenschaften wird im Rapport des Verwaltungsrates berichtet.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2014 zur Verfügung GV

Gewinnvortrag Vorjahr	CHF 21 206.36
Auflösung Reserve für eigene Aktien	CHF 39 900.00
Jahresgewinn 2014	CHF 2 711.80
Bilanzgewinn	CHF 63 818.16
Vorschlag des Verwaltungsrates	
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 63 818.16
Bilanzgewinn	CHF 63 818.16

KEWU AG
Der administrative Leiter: Daniel Trachsel

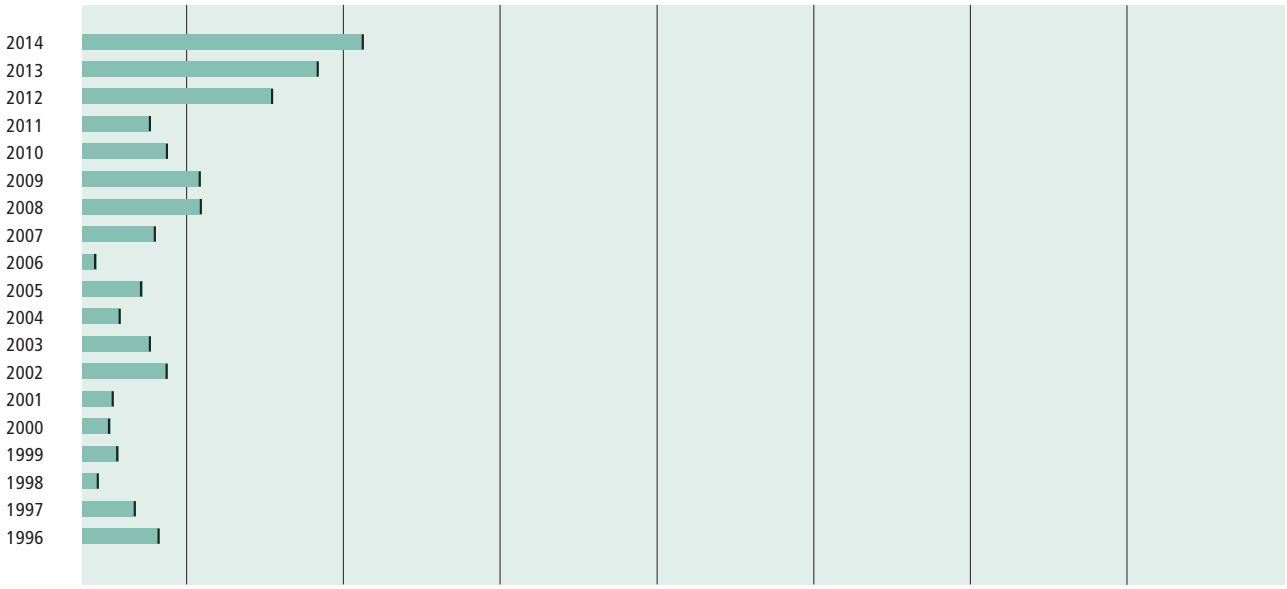
BILANZEN 2011 – 2014

1 AKTIVEN		Bilanz 31.12.2011		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.2013		Bilanz 31.12.2014	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
10	**UMLAUFVERMÖGEN**								
100	**Flüssige Mittel**								
1000	Kasse	4 776		1 029		6 018		5 579.60	
1010	Postfinance	2 810		3 194		10 372		9 203.32	
1019	KK BEKB, EUR	9 712		47 625		63 018		393 303.00	
1020	Kontokorrent BEKB 0.08	405 348		693 097		868 540		728 719.89	
	Total flüssige Mittel	**428 572**		**747 515**		**947 948**		**1 136 805.81**	
110	**Forderungen aus Lieferungen+Leist.**								
1100	Forderungen aus Lieferung+Leist. CHF	1 199 766		1 635 521		1 181 704		1 309 888.69	
1109	Delkredere		4 000		4 000		4 000		4 000.00
1110	Kostenvorschüsse Aktionärsgemeinden			179 551		46 116		109 289.85	
1111	Ford. an Aktionärsgemeinden (ab 2013)					8 998		10 463.95	
	Total Forderungen Lieferung+Leist.	**1 195 766**		**1 811 072**		**1 232 818**		**1 425 642.49**	
1140	Übrige Forderungen	4 645		6 013		10 132		82 489.00	
	Verrechnungssteuer allg.	901		332		212		72.90	
	Total übrige kurzfrist. Forderungen	**5 546**		**6 344**		**10 344**		**82 561.90**	
	Total Forderungen	**1 201 313**		**1 817 417**		**1 243 162**		**1 508 204.39**	
	Total Umlaufvermögen	**1 629 884**		**2 564 932**		**2 191 110**		**2 645 010.20**	
11	**ANLAGEVERMÖGEN**								
140	**Finanzanlagen**								
1401	Verrechnungssteuer Nachsorge	11 289		41 063		38 172		– 6 912.75	
1410	KK BEKB CHF	361 070		415 799		523 939		566 982.50	
1411	KK BEKB USD	24 947		897		478			
1412	KK BEKB EUR	360		358		363		356.55	
1413	Nachsorgedepot BEKB	4 130 339		4 552 007		4 922 473		5 396 803.39	
	Total BEKB Nachsorge	**4 516 717**		**4 969 060**		**5 447 254**		**5 964 142.44**	
1420	KK VG CHF	311 453		262 941		12 150		191 157.20	
1421	KK VG USD	136 167		91 678		92 532		101 317.65	
1422	KK VG EUR	360		357		363		355.60	
1423	Nachsorgedepot Von Graffenried	3 826 690		4 365 905		4 857 373		5 262 571.15	
1424	Von Graffenried Aktivhypo	250 000		250 000		450 000		450 000.00	
	Total VG Nachsorge	**4 524 670**		**4 970 881**		**5 412 418**		**6 005 401.60**	
	Total Nachsorgemittel	**9 052 675**		**9 981 004**		**10 897 845**		**11 962 631.29**	
2850	Eigene Aktien	39 900		39 900		39 900			
1450	Verrechnungssteuer Rekultivierung					15 867		311.00	
1460	KK USD BEKB Rekultivierung			1 676		1 337			
1461	Depot BEKB Rekultivierung			941 288		2 080 647			
1462	KK CHF BEKB Rekultivierung/Sparkonto			51 866		220 252		3 043 718.54	
	Total BEKB Rekultivierung			**994 830**		**2 302 236**		**3 043 718.54**	
1470	KK VG Rekultivierung			729 229		672 578		325 379.00	
1471	Depot VG Rekultivierung					1 119 399		2 145 272.40	
1472	Aktivhypo VG Rekultivierung			271 000		471 000		471 000.00	
	Total VG Rekultivierung			**1 000 229**		**2 262 977**		**2 941 651.40**	
	Total Finanzanlagen Rekultivierung	**39 900**		**1 995 059**		**4 581 080**		**5 985 680.94**	
	Total Finanzanlage	**9 132 475**		**12 015 963**		**15 518 825**		**17 948 312.23**	
150	**Mobile Sachanlagen**								
1500	Maschinen Werkstatt allgemein	25 000		25 000		18 500		42 000.00	
1501	FZ, Ersatzteile Masch. Komp./Biofilter	105 000		310 000		250 000		250 000.00	
1510	Infrastruktur Verwaltung/Büro	18 000		27 000		19 000		20 000.00	
1530	Fahrzeuge Deponie	120 000		232 000		120 000		60 000.00	
1540	Entschrottungsanlage	1 520 000		1 130 000		734 000		485 000.00	
1570	Fotovoltaik								
	Total mobile Sachanlagen	**1 788 000**		**1 724 000**		**1 141 500**		**857 000.00**	
160	**Immobile Sachanlagen**								
1600	Landerwerb Anlagen	803 184		803 184		847 168		912 423.45	
1603	Erw. Deponie Laufengraben	4 600 000		3 950 000		3 495 000		2 980 000.00	
1610	Kompostieranlage					23 500		40 000.00	
1620	Umladestation	805 000		605 000		470 000		235 000.00	
1630	Heizung/Verbrennung Überkorn	30 000		16 000		10 000			
1635	Techn. Infrastruktur Betriebsgebäude							58 000.00	
	Total betriebliche Immobilien	**6 238 184**		**5 374 184**		**4 845 668**		**4 225 423.45**	
1650	Liegenschaft Laufeweg 7	218 500		223 000		223 000		205 000.00	
1651	Liegenschaft Laufenbad	208 000		195 000		175 000		168 000.00	
1652	Heimwesen Laufeweg 16	170 000		120 000					
	Total nichtbetriebliche Immobilien	**596 500**		**538 000**		**398 000**		**373 000.00**	
	Total immobile Sachanlagen	**6 834 684**		**5 912 184**		**5 243 668**		**4 598 423.45**	
	Total mobile + immob. Sachanlagen	**8 622 684**		**7 636 184**		**6 385 168**		**5 455 423.45**	
170	**Immaterielle Werte**								
1700	Planung Biogas			23 000		62 500		255 000.00	
1710	Revision KUeO Deponie			61 534		155 109		310 796.75	
	Total immaterielle Güter			**84 534**		**217 609**		**565 796.75**	
	Total Sachanlagen	**8 662 584**		**9 755 677**		**6 602 778**		**6 021 220.20**	
	Total Anlagevermögen	**17 715 260**		**19 736 681**		**22 121 602**		**23 969 532.43**	
	TOTAL AKTIVEN	**19 345 144**		**22 301 613**		**24 312 712**		**26 614 542.63**	
	Total Aktiven z. Verf. KEWU	**10 292 469**		**12 320 609**		**13 414 867**		**14 651 911.34**	

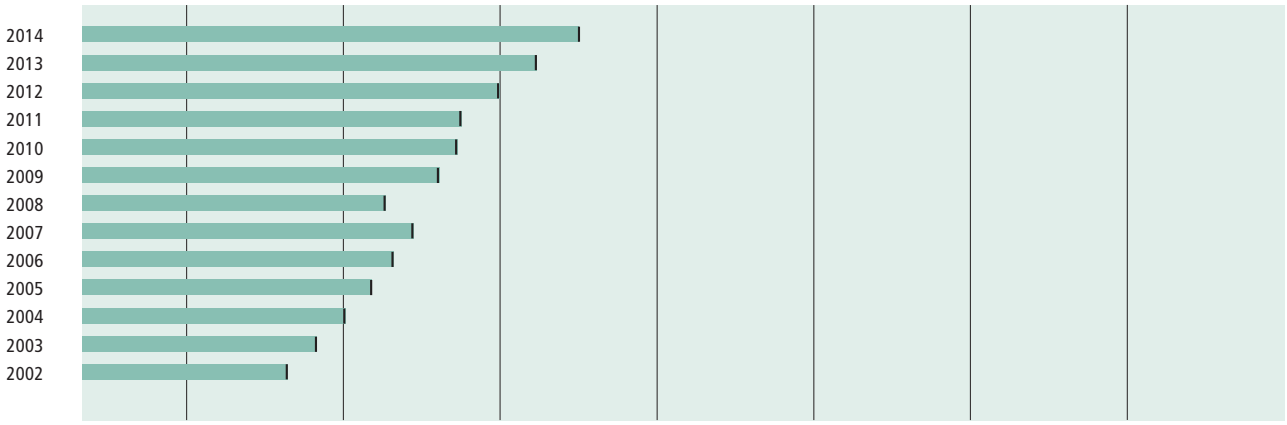
2 PASSIVEN		Bilanz 31.12.2011		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.20013		Bilanz 31.12.2014	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
20	**KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL**								
201	**Verbind. aus Lieferung + Leistung**								
2000	Verpfl. aus Lieferung + Leistung Dritter		1 169 934		1 661 453		576 080		553 941.68
2010	Verpflichtungen gegenüber Aktionärsgemeinden (ab 2013)						176 847		177 137.40
2001	Kredi VASA/Abfallfonds		700 764		1 088 803		1 112 197		1 126 721.84
	Total Verbind. aus Lief.+ Leistung		**1 870 699**		**2 750 256**		**1 865 124**		**1 857 800.92**
202	**Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten**								
2200	Kredi MwSt		20 106		43 880		89 131		108 949.80
2250	Übrige Verpflichtungen		28 667		18 720		10 039		18 233.40
2260	Kostenvorschüsse Gemeinden		16 015		5 895		13 707		5 249.00
	Total übrige kurzfr. Verbindlichkeiten		**64 787**		**68 495**		**112 877**		**132 432.20**
203	**Passive Rechnungsabgrenzungen**								
2030	Transitorische Passiven		136 089		40 841		149 897		82 317.50
	Total passive Rechnungsabgrenzung		**136 089**		**40 841**		**149 897**		**82 317.50**
	Total kurzfristiges Fremdkapital		**2 071 575**		**2 859 592**		**2 127 898**		**2 072 550.62**
21	**LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL**								
210	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**								
	Privatdarlehen		150 000						
	Festkred. Erw. Deponie CS		500 000						
	Total langfristige Finanzverbindl.		**650 000**						
	Total FK kurz- und langfristig		**2 721 575**		**2 859 592**		**2 127 898**		**2 072 550.62**
220	**Langfristige Rückstellungen**								
2601	Rückstell. Nachsorge Dep.		8 651 000		9 330 200		10 286 400		11 383 800.00
2602	Schwankungsreserve Nachsorgedep.		693 000		1 000 000		1 000 000		1 000 000.00
2603	Rückstell. Rekult. Deponie		5 356 000		5 909 600		6 560 600		7 264 600.00
2604	Schwankungsreserve Ertrag Entschrottung		675 000		760 000		840 000		840 000.00
2605	Rückstell. Renaturierung Bach		79 707		79 707		79 707		79 707.40
2610	Rückstell. Erneuerung Grüngut-verwertung		560 000		960 000		1 560 000		2 460 000.00
2620	Rückstell. Ausfinanzierung PK				400 000		800 000		713 632.00
2630	Rückstell. Bau Fotovoltaik				300 000		300 000		98 194.45
2640	Rückstell. Altlasten Laufeweg 12				90 000		140 000		121 140.00
	Total Rückstellungen		**16 014 707**		**18 829 507**		**21 566 707**		**23 961 073.85**
	Total Rückstellungen nur Nachsorge		**9 344 000**		**10 330 200**		**11 286 400**		**12 383 800.00**
	Total Rückstellungen ohne Nachsorge		**6 670 707**		**8 499 307**		**10 280 307**		**11 577 273.85**
	Total Fremdkapital		**18 736 282**		**21 689 100**		**23 694 606**		**26 033 624.47**
	Total FK ohne Nachsorge		**9 392 282**		**11 358 900**		**12 408 206**		**13 649 824.47**
28	**EIGENKAPITAL**								
281	**Kapital**								
2800	Aktienkapital		400 000		400 000		400 000		400 000.00
2850	Eigene Aktien								– 39 900.00
	Total Kapital		**400 000**		**400 000**		**400 000**		**360 100.00**
282	**Gesetzliche Gewinnreserve**								
2900	Gesetzliche Reserven		157 000		157 000		157 000		157 000.00
	Total gesetzliche Gewinnreserve		**157 000**		**157 000**		**157 000**		**157 000.00**
283	**Andere Reserven**								
2930	Reserve für eigene Aktien		39 900		39 900		39 900		
	Total andere Reserven		**39 900**		**39 900**		**39 900**		
284	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**								
2990	Gewinn-/Verlustvortrag		7 959		11 962		15 614		61 106.36
2991	**Jahresgewinn/Jahresverlust**		**4 003**		**3 652**		**5 593**		**2 711.80**
2992	zur Verfügung GV								
	Total Bilanzgewinn/Bilanzverlust		**11 962**		**15 614**		**21 206**		**63 818.16**
	Total Eigenkapital		**608 862**		**612 514**		**618 106**		**580 918.16**
	TOTAL PASSIVEN		**19 345 144**		**22 301 613**		**24 312 712**		**26 614 542.63**
		19 345 144	19 345 144	22 301 613	22 301 613	24 312 712	24 312 712	26 614 542.63	26 614 542.63

VERGLEICH BILANZEN 1996–2014, AKTIVEN

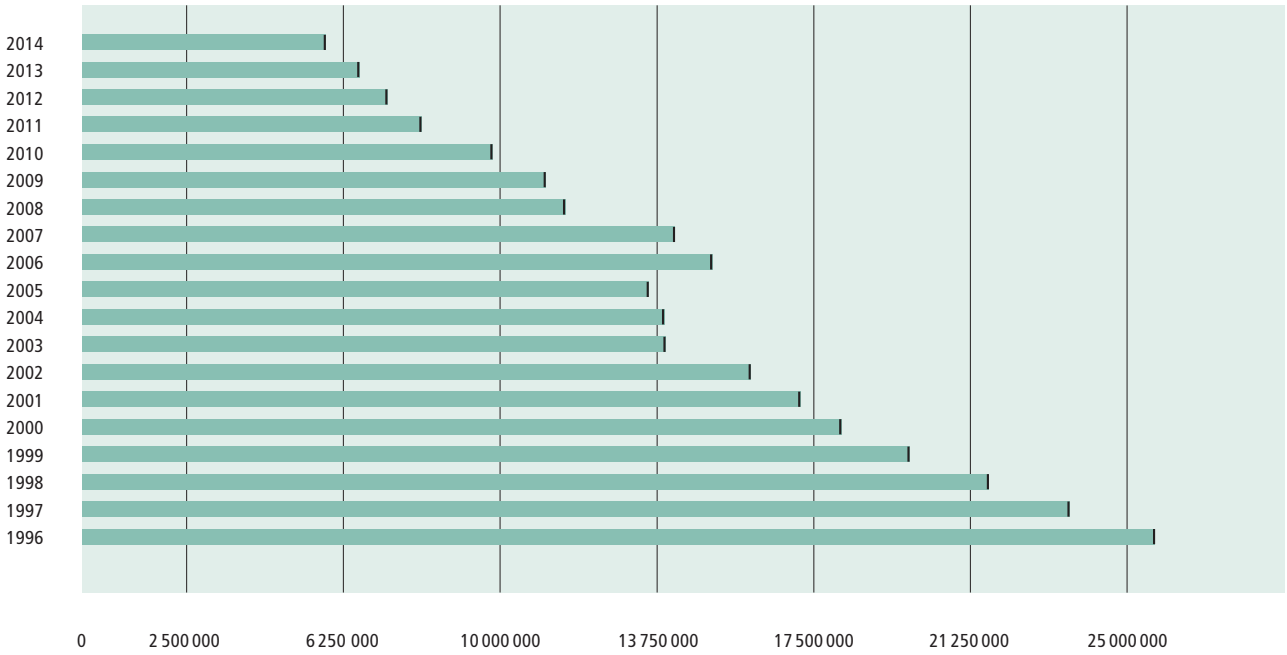
Liquide Mittel, Forderungen, Rekultivierungsdepot



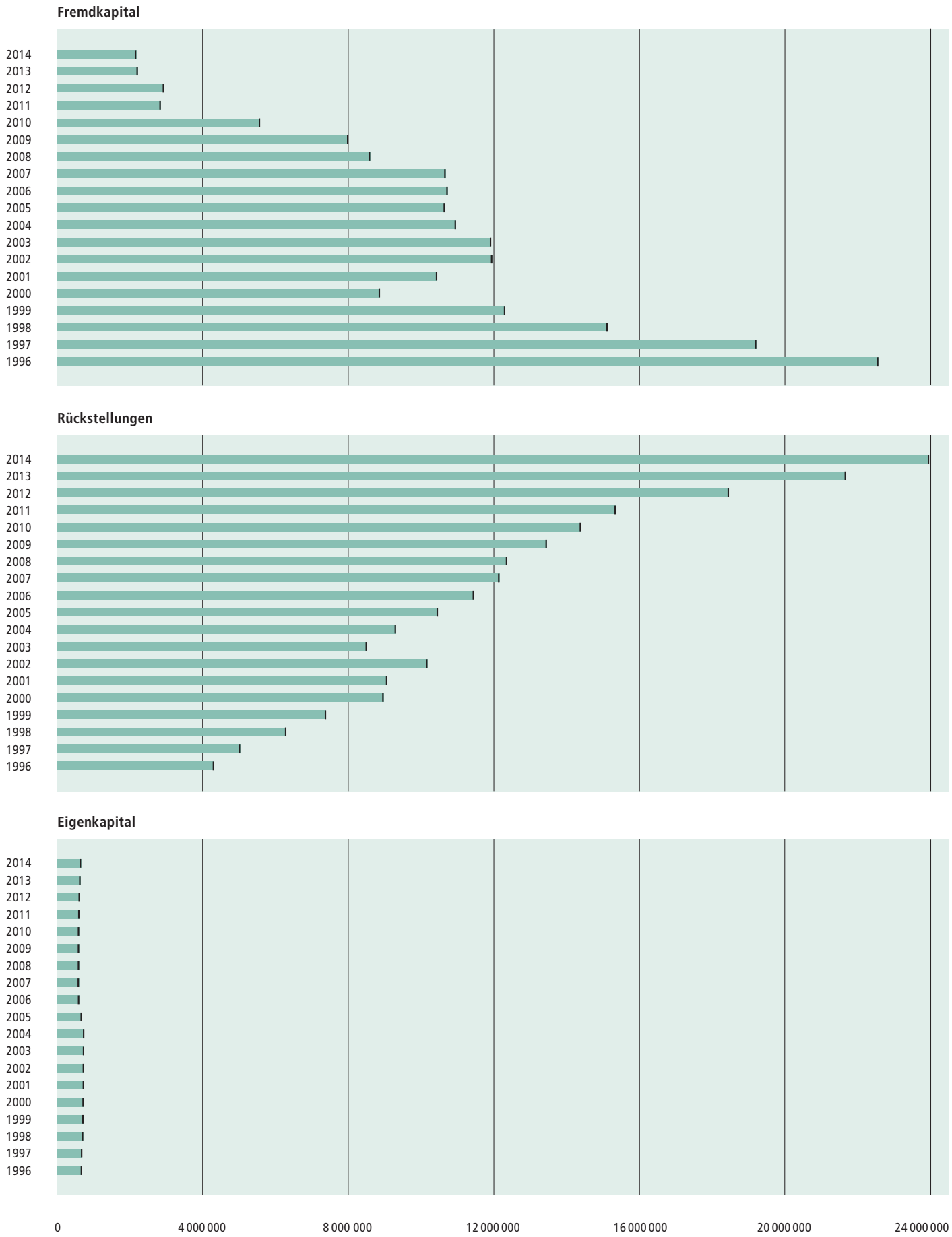
Nachsorgedepot



Liegenschaften / Anlagen



VERGLEICH BILANZEN 1996–2014, PASSIVEN



Bilanzanhang: Neues Rechnungslegungsrecht verlangt erstaunlicherweise weniger Informationen als früher.

ANHANG ZUR BILANZ

Per 31. Dezember 2014 gemäss Art. 959c des OR
(siehe auch tabellarische Darstellung auf Seite 24)

1. Es werden nur die Sachverhalte von Art. 959c OR aufgezählt, welche zutreffen oder zu welchen eine Information erforderlich ist.
2. Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. An ihr sind im Sinne von Art. 762 OR ausschliesslich Körperschaften des öffentlichen Rechts beteiligt. Die KEWU AG ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl Vollzeitstellen beträgt 10.
3. Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Es handelt sich sinngemäss um Aktiven, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendet werden (Art. 959c Abs. 2 Ziff. 9 OR). Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2013 in ein Wertschriftendepot ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt (s. separate interne Bilanz und Erfolgsrechnung Nachsorgedepot in diesem Jahresbericht). Die Einzahlung für das Jahr 2014 erfolgt im Verlauf des Jahres 2015. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.
4. Die Nachsorgemittel und die Finanzanlagen im Anlagevermögen wurden entsprechend Art. 960b OR zum Tageskurs/Wechselkurs Ende 2014 gebucht.
5. Die KEWU AG ist im Berichtsjahr erstmals eine langfristige Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung Previs eingegangen. Zur teilweisen Abfederung der Auswirkungen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat per 1. 1. 2015 werden über die nächsten zehn Jahre insgesamt CHF 821 309.– überwiesen und den Konti der betroffenen Arbeitnehmer gutgeschrieben. Eine erste Einzahlung von CHF 107 677.– erfolgte Ende 2014. Während fünf Jahren ist derselbe Betrag zu überweisen, danach sinkt er bei jeder Pensionierung. Es verbleibt eine Schuld von CHF 713 632.–. Der Verpflichtung ist durch eine Rückstellung in der Höhe der Gesamtverpflichtung Rechnung getragen worden.
6. Die aktualisierte Nutzwertberechnung aller bilanzierter Aktiven zeigt: Die Nutzwerte sind weit höher als die Buchwerte, die nötige Abschreibung auf den Nutzwerten übersteigt die buchmässig noch möglichen Abschreibungen bei Weitem. Weil in den Passiven durch Rückstellungen Bilanzstichtag stille Reserven gebildet wurden, erfolgte per Saldo keine Auflösung, sondern Bildung von stillen Reserven.
7. Der ausserordentliche Ertrag besteht in der erfolgswirksamen Auflösung eines Teils der Rückstellung für Fotovoltaikanlagen infolge Erstellung einer Anlage. Als ausserordentlicher Aufwand wurde eine weitere Rückstellung für die angelaufene Erneuerung der Grüngutverwertungsanlagen im Betrag von CHF 900 000.– gebucht.
8. Die KEWU AG hält gegenwärtig 399 eigene Aktien im Nominalwert von CHF 39 900.– und verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsräte. Die gemäss früherem Recht verlangte Reserve wurde aufgelöst und dem Gewinn-/Verlustvortrag gutgeschrieben.
9. Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Aufhebung der Euro-Mindestgrenze durch die Nationalbank am 15. 1. 2015 zu werten. Die Auswirkungen lassen sich zurzeit noch nicht quantifizieren.

Münchenbuchsee, 21. März 2015

KEWU AG, der Administrationsleiter
Daniel Trachsel

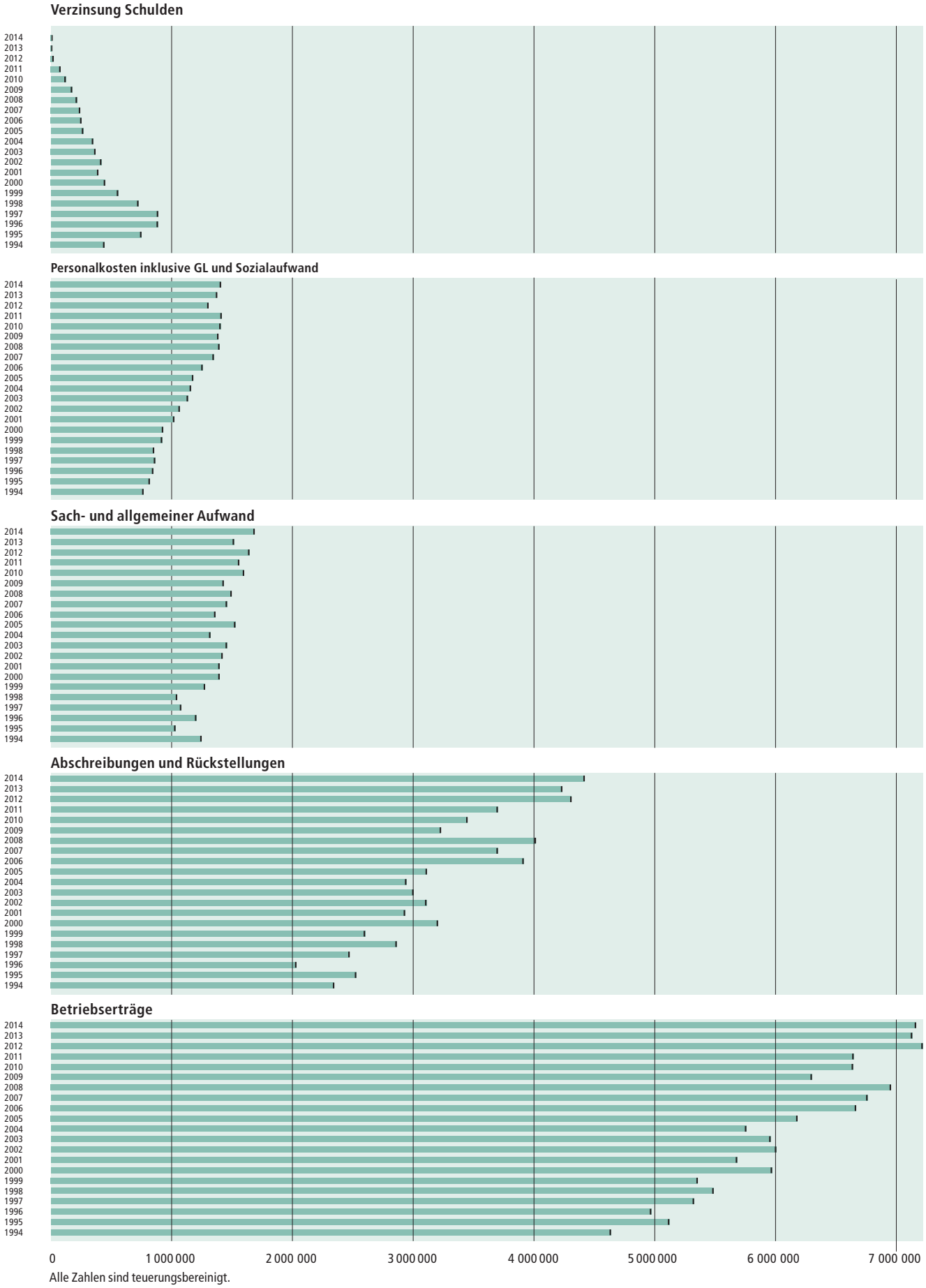
ANHANG ZUR BILANZ GEMÄSS ART. 959C OR, TABELLARISCHE DARSTELLUNG

	2011	2012	2013	2014
Anzahl Vollzeitstellen	9	10	10	10
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine	keine	keine
Verpfändete Aktiven, Konti 1410 – 1424 (Nachsorgedepot plus KK zu Depot, zugunsten Kanton Bern, mit aufschiebender Wirkung, siehe Haupttext)	9 041 386	9 939 942	10 859 672	11 969 544.04
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine	keine	keine
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	keine	keine	keine	keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	713 632.00
Auflösung Reserven (Fonds Bach, Konto 2605)	–	–	–	–
Aktivierungen Netto	1 091 587	1 114 593	946 522	1 684 902.19
Eigene Aktien	39 900	39 900	39 900	39 900.00

ERFOLGSRECHNUNG 2014, VERGLEICH MIT VORJAHREN UND BUDGETS

	Abschluss 2012	Abschluss 2013	% Budget	Abschluss 2014	Budget 2014	Budget 2015
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG						
Operativer Entsorgungsertrag	5 002 626	5 027 844	110 %	5 175 278.81	4 715 000	4 940 000
Nichtoperativer Entsorgungsertrag	2 375 144	2 369 578	98 %	2 397 563.65	2 450 000	2 370 000
Ertrag/Gutschriften aus Verkäufen	1 734 605	1 628 319	97 %	1 484 033.01	1 534 200	1 367 000
Übriger Betriebsertrag	351 062	321 904	104 %	322 760.65	310 300	322 600
Ertragsminderungen		– 1		– 1 040.50		– 1 500
Total Nettoerlöse aus Lieferung und Leistung	**9 463 437**	**9 347 643**	**104 %**	**9 378 595.62**	**9 009 500**	**8 998 100**
AUFWAND MATERIAL/WAREN/DL/ENERGIE						
Aufwand für Drittleistungen	2 423 984	2 450 421	98 %	2 463 095.15	2 520 000	2 440 00
Energieaufwand	231 063	206 696	92 %	237 622.86	258 000	268 500
Übriger Aufwand	1 116 411	1 143 569	110 %	1 167 021.70	1 064 300	1 093 400
Total Aufwand Material/Waren/DL/Energie	**3 771 458**	**3 800 686**	**101 %**	**3 867 739.71**	**3 842 300**	**3 801 900**
Bruttoergebnis 1	**5 691 979**	**5 546 957**	**107 %**	**5 510 855.91**	**5 167 200**	**5 196 200**
PERSONALAUFWAND						
Lohnaufwand	1 117 706	1 168 251	98 %	1 188 391.25	1 215 000	1 239 500
Sozialversicherungsaufwand	108 203	105 659	86 %	110 937.30	129 600	136 100
Übriger Personalaufwand	29 523	27 883	105 %	30 859.10	29 500	29 000
Total Personalaufwand	**1 255 433**	**1 301 794**	**97 %**	**1 330 187.65**	**1 374 100**	**1 404 600**
Bruttoergebnis 2	**4 436 547**	**4 245 164**	**110 %**	**4 180 668.26**	**3 793 100**	**3 791 600**
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND						
Raumaufwand	77 131	79 363	64 %	95 836.74	150 000	104 000
Unterhalt, Reparatur und Ersatz mobile Sachanlagen	467 219	397 377	121 %	525 683.32	435 000	435 500
Fahrzeug- und Transportaufwand	107 489	69 166	75 %	68 402.41	91 000	91 000
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	239 438	233 613	102 %	228 243.70	224 800	227 600
Energie- und Entsorgungsaufwand	220 487	228 177	88 %	219 794.25	249 500	242 500
Verwaltungs- und Informatikaufwand	33 214	41 381	72 %	42 701.30	59 500	120 000
Werbeaufwand	12 241	13 508	101 %	10 086.35	10 000	15 000
Übriger Betriebsaufwand	37 456	28 006	114 %	46 029.40	40 500	43 500
Total übriger betrieblicher Aufwand	**1 194 674**	**1 090 591**	**98 %**	**1 236 777.47**	**1 260 300**	**1 279 100**
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg + Abschreibungen)	**3 241 872**	**3 154 573**	**116 %**	**2 943 890.79**	**2 532 800**	**2 512 500**
Total Abschreibungen	**1 927 955**	**1 904 651**	**113 %**	**2 233 274.94**	**1 973 300**	**2 106 500**
Betriebsergebnis 2 (vor Finanzerfolg)	**1 313 917**	**1 249 922**	**127 %**	**710 615.85**	**559 500**	**406 000**
FINANZERFOLG						
Finanzaufwand	700 568	700 574	17906 %	895 303.33	5 000	1 000
Finanzertrag	681 667	714 393	29806 %	894 172.13	3 000	500
Total Finanzerfolg	**– 18 902**	**13 818**	**57 %**	**– 1 131.20**	**– 2 000**	**– 500**
Betriebsergebnis 3 (vor a.o. Aufwand und Steuern)	**1 295 016**	**1 263 740**	**127 %**	**709 484.65**	**557 500**	**405 500**
BETRIEBSFREMDER, PERIODENFREMDER + A.O. ERFOLG						
Betriebsfremder Erfolg						
Betriebsfremder Ertrag	94 270	93 457	109 %	95 798.20	88 000	78 000
Betriebsfremder Aufwand	144 892	209 814	49 %	74 971.05	151 800	84 000
Total betriebsfremder Erfolg	**– 50 623**	**– 116 356**	**– 33 %**	**20 827.15**	**– 63 800**	**– 6 000**
a.o. Erfolg						
Ausserordentlicher Ertrag				201 805.55		
Ausserordentlicher Aufwand	1 228 636	1 129 685	191 %	917 296.75	480 000	385 000
Total a.o. Erfolg	**1 228 636**	**1 129 685**	**149 %**	**715 491.20**	**480 000**	**385 000**
Total betriebsfremder, periodenfremder + a.o. Erfolg	**1 279 258**	**1 246 042**	**128 %**	**694 664.05**	**543 800**	**391 000**
Jahresergebnis vor Steuern	**15 757**	**17 698**	**108 %**	**14 820.60**	**13 700**	**14 500**
Steuern	**12 106**	**12 106**	**121 %**	**12 108.80**	**10 000**	**12 000**
JAHRESGEWINN/VERLUST	**3 652**	**5 593**	**73 %**	**2 711.80**	**3 700**	**2 500**

SACHGRUPPEN 1994 – 2014



Alle Zahlen sind teuerungsbereinigt.

MITTELFLUSSRECHNUNG 2014

	31.12.2013	Zunahme	Abnahme	31.12.2014	Differenz
Nettomonetäres Umlaufvermögen (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen, ohne Depot N-Sorge ./. Kurzfristige Kreditoren, TP, Vorschüsse)	**117 251**			**565 858**	**448 607**
Liegenschaften / Anlagen	**22 027 663**	**4 238 004**	**2 289 533**	**23 976 134**	**1 948 471**
Betriebliche Immobilien + feste Anlagen Komp.	870 668	175 722	35 967	1 010 423	139 755
Übrige betriebliche Anlagen	5 116 500	956 832	2 001 332	4 072 000	– 1 044 500
Immaterielle Güter	217 609	544 163	195 975	565 797	348 188
Finanzanlagen	4 565 213	1 442 737	22 581	5 985 370	1 420 157
Gebundene langfristige Fonds, mit KKs Depot	10 859 672	1 110 364	492	11 969 544	1 109 872
Nichtbetriebliche Immobilien	398 000	8 185	33 185	373 000	– 25 000
Langfristiges FK + EK	**22 184 814**	**2 397 078**	**–**	**24 581 892**	**2 397 078**
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–	–	–
Rückstellungen	21 566 707	2 394 366	–	23 961 074	2 394 366
Eigenkapital, Preisausgleich, Reserven	618 106	2 712	–	620 818	2 712

	Herkunft	Verwendung		Differenz
Mittelfluss aus Betrieb und Anlagen (= Cashflow)	**4 790 075**			**4 790 075**
Ausgewiesener Reingewinn	2 712			
Abschreibung Immobilien Betrieb inkl. Komp.-Werk	35 967			
Abschreibung übrige Anlagen	2 001 332			
Abschreibung immaterielle Güter	195 975			
Abschreibungen Nichtbetrieb	33 185			
Bildung Rückst. Erneuerung Grüngutverwertung	900 000			
Bildung Rückstellung Ausfinanzierung PK	21 309			
Auflösung Rückstellung Fotovoltaik	– 201 806			
Rückstellungen nach Tonnagen	1 801400			
Mittelfluss aus Investitionen	**–**	**1 483 097**		**– 1 483 097**
Investitionen in Immobilien		11 368		
Investitionen in Anlagen		1 471 728		
Mittelfluss aus Finanzierung	**23 073**	**2 881 444**		**– 2 858 371**
Finanzanlagen	22 581	1 442 737		
Liquiditätswirksame Auflösung Rückstellungen		328 343		
Einzlg. in Nachsorgedepot + Gewinne/ Verluste	492	1 110 364		
Veränderung nettomonetäres Umlaufvermögen	**4 813 148**	**4 364 541**		**448 607**

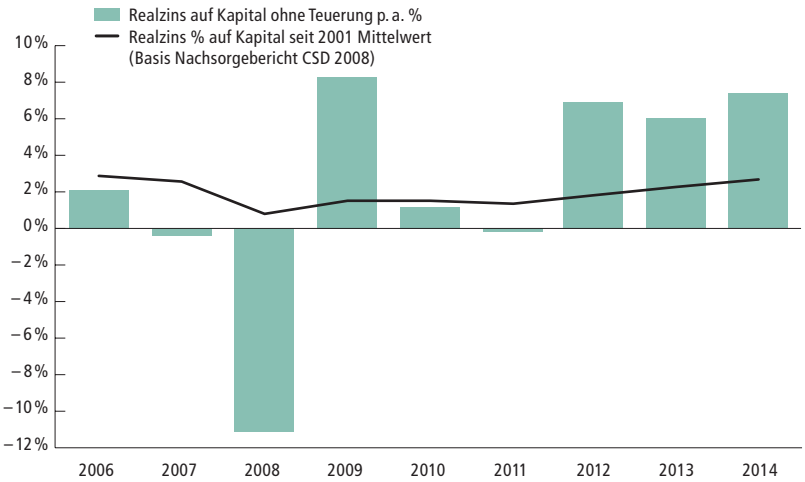
Der Cashflow nach altem Recht ist mit dem EBITDA nach neuem Recht im Fall der KEWU AG nicht vergleichbar.

DEPONIE LAUFENGRABEN, NACHSORGEAUFWAND 2014

ART DER ARBEIT	2008 effektiv	2009 effektiv	2010 effektiv	2011 effektiv	2012 effektiv	2013 effektiv	**2014 effektiv**	2014 Budget	2015 Budget
Betrieblicher Unterhalt									
Sandfänge	6 946	6 138	6 104	5 907	5 780	5 376	5 429.40	7 000	7 000
Tosbecken	2 016	2 026	2 015	1 975	1 843	1 843	1 996.50	2 250	2 000
Schrägschacht	646	656		669	671	672	690.50	700	800
Leitungen spülen	5 669	11 541	15 533	2 443	21 549	6 137	27 456.05	22 000	7 000
Sammelbecken + Retentionsbecken (in Leitungen enthalten)									
Endabdeckung mähen	1 161	1 477	1 454	1 502	1 507	1 508	1 546.00	1 500	1 550
Aufforstung Jungholzpflege, Bachpflege	1 266	4 198	4 125	4 278	2 684	2 686	1 173.85	3 500	3 500
Winterdienst inkl. Reinigung	13 072	14 415	15 157	16 786	15 918	17 813	14 252.00	17 000	17 000
Baulicher Unterhalt									
Erneuerung Elektroverteilkasten									
Pumpendruckleitung									
Beton-/Kanalsanierung, el. Inst.	12 582		7 895		6 395	2 936	585.00		
Sanierung Asphalt	9 356	22 019	19 531	5 195					
Nachsorgebetrieb									
Abwasserkanal 30 %	36 000	36 000	36 000						
ARA 30 %	5 956	8 214							
Monitoring									
Dep. Sauberwasser: Messung / Analysen	2 446	2 579	2 570	2 536	2 556	2 566	2 850.05	2 750	2 750
Dep. Schmutzwasser: Messung / Analysen	5 040	5 751	4 253	3 689	4 039	3 996	4 466.15	5 500	4 000
Nachsorgemanagement									
Bericht	1 634	1 812	2 265	2 307	2 307	2 307	3 000.00	3 000	3 000
Eigene Verwaltung Nachsorgefonds (0,15 % Anlage, ab 2008 eff. Aufwand)	15 194	13 128	11 352	14 147	12 375	6 820	3 541.15	12 000	4 500
Betriebshaftpflicht 30 %	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	5 207.65	3 500	3 500
Total	**122 390**	**133 362**	**131 660**	**64 841**	**81 031**	**58 067**	**72 194.30**	**80 700**	**56 600**

Hohe Buchgewinne wegen expansiver Geldpolitik der Zentralbanken.

RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS



NACHSORGE 2014, INTERNE BILANZ DES NACHSORGEDEPOTS UND ERFOLGSRECHNUNG

		Bilanz Nachsorge 31.12.2013				Bilanz Nachsorge 31.12.2014	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1401	Verr.-Steuer	38 172.45		30 587.25	75 672.45	*– 6 912.75	
1410	KK CHF BEKB	523 939.40		831 744.65	788 701.55	566 982.50	
1411	KK USD BEKB	478.22		163 853.80	164 332.02		
1412	KK EUR BEKB	363.40			6.85	356.55	
1413	Depot BEKB alles	4 922 473.07		1 050 470.52	576 140.20	5 396 803.39	
1420	KK CHF V. Graffenried	12 149.85		1 292 692.65	1 113 685.30	191 157.20	
1421	KK USD V. Graffenried	95 532.20		78 645.35	69 859.90	101 317.65	
1422	KK EUR V. Graffenried	362.85			7.25	355.60	
1423	Depot V. Graffenried Wertschr.	4 857 373.25		1 504 652.50	1 099 454.60	5 262 571.15	
1424	Aktivhypo V. Graffenried	450 000.00				450 000.00	
Nachschussanspruch des Depots		388 555.31		32 613.40		* 421 168.71	
PASSIVEN							
2601	Nachsorgefonds		10 286 400.00	1 114 588.65	17 188.65		11 383 800.00
2602	Schwankungsreserve Nachsorgedepot		1 000 000.00				1 000 000.00
	Saldi	**11 286 400.00**	**11 286 400.00**			**12 383 800.00**	**12 383 800.00**

Erfolgsrechnung Nachsorge 2014

	Soll	Haben
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	43 060.47	
Verwaltung intern	3 541.15	
real. Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		152 233.54
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		593 794.93
Gewinn Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**699 426.85**	
Rückstellung Nachsorge brutto 2014		487 356.10
Minderrückstellung wegen Entschrottung	17 188.65	
Nachsorgeaufwand 2014	72 194.30	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2014	**397 913.15**	
Resultat 2014	**1 097 400.00**	
Äufnung Nachsorgefonds	**1 097 400.00**	
Bildung Schwankungsreserve	**0**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
10 447 845	31.12.2013
430 000	Einzlg. 2014
11 969 544	31.12.2014
10,00 %	Rendite 2014 (Basis Depot, ./. Einzlg.)
*414 256	Saldo Äufnungs-verpflichtung aus Betriebsmitteln
12 383 800	Depot + Anspruch

Je mehr Tonnen deponiert werden, desto mehr muss in die Depots einbezahlt werden.

INTERNE REKULTIVIERUNGSRECHNUNG 2014

		Bilanz Rekultivierung 31.12.2013				Bilanz Rekultivierung 31.12.2014	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1450	Verr.-Steuer Rekultivierung	15 866.70		7 311.00	22 866.70	311.00	
1461	Depot BEKB Rekultivierung	2 080 647.11		102 953.54	2 183 600.65		
1462	KK CHF BEKB Rekultivierung	220 252.00		2 836 036.69	12 570.15	3 043 718.54	
1463	KK USD BEKB Rekultivierung	1 337.02		273 358.52	274 695.54		
1470	KK VG Rekultivierung	672 577.75		780 238.95	1 127 437.70	325 379.00	
1471	Depot VG Rekultivierung	1 119 399.35		1 125 873.0'5	100 000.00	2 145 272.40	
1472	Aktivhypo VG Rekultivierung	471 000.00				471 000.00	
Offener Nachschussanspruch des Depots		1 979 520.07			700 601.01	1 278 919.06	
PASSIVEN							
2603	Äufnung nach Erfolg			125 349.86			125 349.86
2603	Äufnung nach To		6 560 600.00	578 650.14			7 139 250.14
	Saldi	**6 560 600.00**	**6 560 600.00**			**7 264 600.00**	**7 264 600.00**

Erfolgsrechnung Rekultivierung 2014

	Soll	Haben
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	18 580.55	
Verwaltung intern	4 000.00	
Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		139 324.06
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		8 606.35
Gewinn Verwaltung + Anlage Rekult.-Depot brutto	**125 349.86**	
Resultat 2014	**125 349.86**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
4 565 213	31.12.2013
1 300 000	Einzlg. 2014
5 985 370	31.12.2014
1,98 %	Rendite 2014 (Basis Depot, ./. Einzlg.)

Mit der temporären Beanspruchung der Mittel für die Vergärung wird der Nachschussanspruch wieder steigen.

INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNGSQUOTEN, STAND DER ANLAGEWERTE, RÜCKSTELLUNGEN PER ENDE 2014

VERWALTUNGSVERMÖGEN	Stand nach Abschreibung 31.12.2013	Aktivierungen Devestitionen 2014 netto	Stand 31.12.2014 vor Abschreibung	Abschreibungs-sätze 2014	Abschreibungs-betrag per 31.12.2014	Stand nach Abschreibung 31.12.2014
Land, Kto. 1600	847 168.45	65 255.00	912 423.45			912 423.45
Maschinen Werkstatt allg. 6802 / 1500	18 500.00	40 441.75	58 941.75	28,7 %	16 941.75	42 000.00
Infrastruktur Verw./Büro, 6802 / 1510	19 000.00	3 183.50	22 183.50	9,8 %	2 183.50	20 000.00
Fotovoltaik, Kto. 6802 / 1570		201 805.55	201 805.55	100,0 %	201 805.55	
Heizung/Verbrennung Überkorn, Kto. 6802 / 1630	10 000.00	7 000.00	17 000.00	100,0 %	17 000.00	
Tech. Infrastruktur Betriebsgebäude, 6802 / 1635		63 802.39	63 802.39	9,1 %	5 802.39	58 000.00
Fahrzeuge Deponie, Kto. 6803 / 1530	120 000.00	– 25 000.00	95 000.00	36,8 %	35 000.00	60 000.00
Erweiterung Deponie, Kto. 6803 / 1603	3 495 000.00	417 486.25	3 912 486.25	23,8 %	932 486.25	2 980 000.00
Revision KUeO Deponie, Kto. 6803 / 1710	155 109.25	155 687.50	310 796.75			310 796.75
Entschrottung, Kto. 6804 / 1540	734 000.00	192 715.15	926 715.15	47,7 %	441 715.15	485 000.00
Umladestation, Kto. 6805 / 1620	470 000.00		470 000.00	50,0 %	235 000.00	235 000.00
FZ, Ersatzteile + Biofilter Komp., Kto. 6806 / 1501	250 000.00	119 200.10	369 200.10	32,3 %	119 200.10	250 000.00
Kompostwerk, Kto. 6806 / 1610	23 500.00	46 665.00	70 165.00	43,0 %	30 165.00	40 000.00
Planung Biogas, Kto. 6806 / 1700	62 500.00	388 475.25	450 975.25	43,5 %	195 975.25	255 000.00
FINANZVERMÖGEN						
Laufeweg 7, Kto. 8011/1650	223 000.00	– 5 410.05	217 589.95	5,8 %	12 589.95	205 000.00
Laufenbad, Kto. 8011/1651	175 000.00	13 594.80	188 594.80	10,9 %	20 594.80	168 000.00
Totale / Total Abschreibungen	**6 602 777.70**	**1 684 902.19**	**8 287 679.89**	**ø 27,3 %**	**(–) 2 266 459.69**	**6 021 220.20**

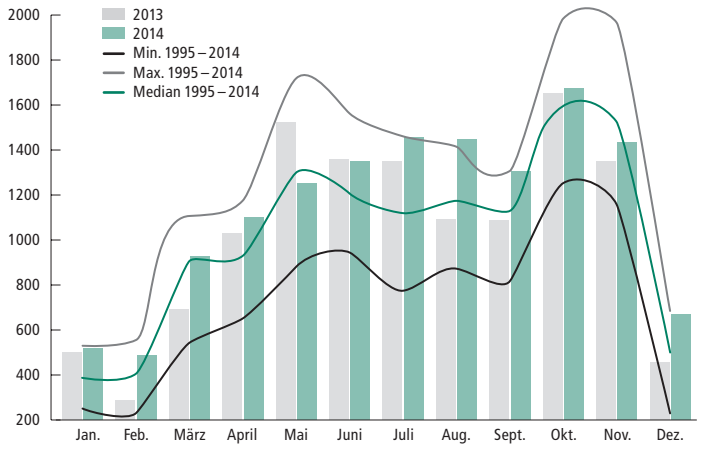
RÜCKSTELLUNGEN					Rückstellungen 2014	
				Mindereinlage		
Reserve für eigene Aktien, Kto. 2930	39 900.00		39 900.00		– 39 900.00	
Rekultivierung Deponie, Kto. 4802 / 2603	6 560 600.00	125 349.86	6 685 949.86	– 21 155.30	599 805.44	7 264 600.00
Nachsorge Deponie, Kto. 4803/2601	10 286 400.00	699 426.85	10 985 826.85	– 17 188.65	415 161.80	11 383 800.00
Schwankungsreserve Nachsorge, Kto. 4803/2602	1 000 000.00		1 000 000.00			1 000 000.00
Rückstellung Renaturierung Bach, Kto. 8501/2605	79 707.40		79 707.40			79 707.40
Rückstellung Ausfinanzierung PK, Kto. 8510/2610	800 000.00	– 107 677.00	692 323.00		21 309.00	713 632.00
Rückstellung Altlasten Laufeweg 12, Kto. 8511/2640	140 000.00	– 18 860.00	121 140.00			121 140.00
Rückstellung Bau Fotovoltaik, Kto. 8512/2630	300 000.00		300 000.00		– 201 805.55	98 194.45
Schwankungsres. Ertrag Entschrottung, Kto. 8513/2604	840 000.00		840 000.00			840 000.00
Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung, Kto. 8514/2610	1 560 000.00		1 560 000.00		900 000.00	2 460 000.00
Total Rückstellungen (– = Entnahme Fonds)	**21 606 607.40**	**698 239.71**	**22 304 847.11**		**(+) 2 481 003.45**	**23 961 073.85**
Summentotale	**28 209 385.10**	**2 383 141.90**	**30 592 527.00**		**4 747 463.14**	**29 982 294.05**

STATISTIKEN

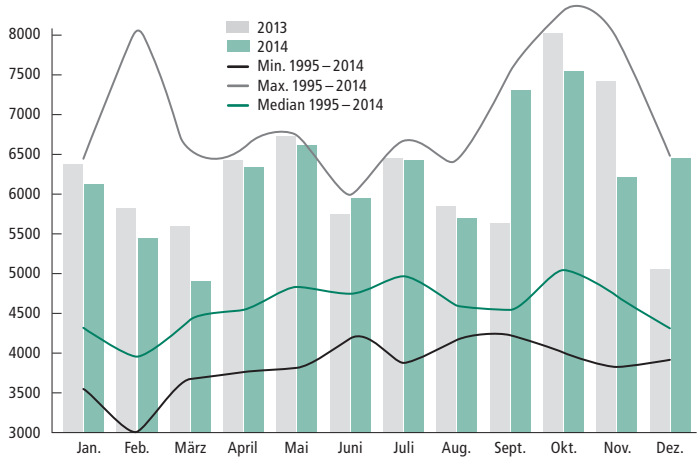
STATISTIK MONATSANLIEFERUNGEN, ZEITRAUM VOM 1.1.2002 BIS 31.12.2014

GRÜNGUT	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	13 – 14	95 – 13 zu 14
Januar	458	383	349	330	337	433	459	302	249	415	427	500	514	3 %	27 %
Februar	594	387	407	224	459	378	468	359	285	491	319	286	491	71 %	18 %
März	930	1 032	923	901	721	650	566	1 049	995	910	957	690	922	34 %	9 %
April	977	997	1 180	1 131	935	962	890	1 138	939	941	937	1 068	1 103	3 %	19 %
Mai	1 425	1 493	1 318	1 676	1 718	1 093	1 260	1 290	1 121	1 191	1 656	1 540	1 248	– 19 %	– 7 %
Juni	1 244	1 394	1 507	1 481	1 162	1 258	1 355	1 208	1 417	1 188	1 537	1 323	1 315	– 1 %	4 %
Juli	1 376	1 100	1 172	976	949	1 275	1 146	1 257	911	1 049	1 438	1 314	1 428	9 %	26 %
August	1 188	930	1 285	1 260	1 218	1 109	1 012	1 135	1 248	1 267	1 105	1 098	1 423	30 %	27 %
September	1 164	1 214	1 292	1 203	1 149	996	1 111	1 165	1 136	1 104	1 144	1 091	1 333	22 %	20 %
Oktober	1 994	1 706	1 470	1 517	1 600	1 350	1 542	1 256	1 226	1 229	1 623	1 655	1 670	1 %	9 %
November	1 545	1 768	1 580	1 582	1 545	1 164	1 281	1 609	1 510	1 420	1 540	1 316	1 419	8 %	– 4 %
Dezember	513	642	567	442	550	436	405	456	225	466	337	434	669	54 %	34 %
Jahrestot. / Ø	**13 409**	**13 045**	**13 049**	**12 723**	**12 344**	**11 103**	**11 494**	**12 222**	**11 263**	**11 671**	**13 020**	**12 317**	**13 535**	**10 %**	**12 %**
DEPONIE															
Januar	4 374	4 726	3 794	3 577	4 590	4 684	4 570	4 542	3 809	3 710	4 324	6 380	6 106	– 4 %	42 %
Februar	4 191	3 546	3 304	3 620	4 186	4 159	4 424	3 870	3 655	3 860	5 759	5 824	5 467	– 6 %	27 %
März	4 260	4 291	4 099	3 821	4 644	4 457	4 288	4 663	4 430	4 364	6 589	5 598	4 870	– 13 %	6 %
April	4 722	4 338	3 817	4 382	4 503	4 660	4 764	4 503	4 325	4 003	5 722	6 435	6 349	– 1 %	36 %
Mai	4 761	4 397	3 867	4 366	5 298	4 853	4 868	4 625	4 515	4 650	6 336	6 721	6 612	– 2 %	33 %
Juni	4 194	4 263	4 663	4 510	4 698	4 392	4 739	4 245	4 484	4 712	5 582	5 747	5 961	4 %	22 %
Juli	5 021	4 690	3 926	4 396	4 626	5 172	5 408	4 659	4 718	3 899	6 554	6 455	6 441	0 %	28 %
August	4 565	4 131	4 283	4 649	5 419	5 661	4 455	4 610	4 590	4 523	6 452	5 846	5 596	– 4 %	15 %
September	4 569	4 413	4 174	5 025	4 456	4 235	5 105	4 405	4 692	4 248	5 487	5 612	7 345	31 %	55 %
Oktober	4 816	5 006	4 011	4 367	4 917	5 134	5 530	4 901	3 990	4 569	6 692	8 023	7 562	– 6 %	47 %
November	5 487	3 839	3 871	5 090	4 639	5 170	4 716	4 536	4 586	4 152	7 951	7 405	6 207	– 16 %	24 %
Dezember	4 302	4 033	4 142	4 812	4 488	4 386	4 917	4 109	3 959	4 289	5 707	5 055	6 460	28 %	42 %
Jahrestot. / Ø	**55 261**	**51 673**	**47 950**	**52 615**	**56 463**	**56 962**	**57 783**	**53 667**	**51 754**	**50 980**	**73 154**	**75 099**	**74 976**	**0 %**	**31 %**
FE-SCHROTT															
Januar	87	128	95	105	113	233	248			284	199	268	230	– 14 %	30 %
Februar	118	109	112	60	108	229	233	91	71	302	229	206	125	– 39 %	– 20 %
März	111	141	80	118	125	231	223	103	66	351	265	185	158	– 15 %	– 5 %
April	125	121	55	110	101	202	282	19	490	239	371	263	210	– 20 %	6 %
Mai	111	77	113	157	112	239	260	109	346	296	436	185	166	– 10 %	– 18 %
Juni	131	131	91	117	124	272	257	171	507	274	257	318	137	– 57 %	– 38 %
Juli	149	144	104	90	111	226	269	171	221	304	336	404	165	– 59 %	– 18 %
August	123	54	102	113	181	263	257		369	285	322	227	173	– 24 %	– 15 %
September	106	89	125	137	215	326	240	266	323	295	247	252	352	40 %	67 %
Oktober	127	128	110	112	206	194	208	307	324	142	230	228	179	– 21 %	– 5 %
November	132	112	70	92	231	267	75	100	190	267	232	279	84	– 70 %	– 50 %
Dezember	87	112	95	108	219	193	250	460	203	258	177	154	124	– 20 %	– 34 %
Jahrestot. / Ø	**1 407**	**1 346**	**1 152**	**1 319**	**1 846**	**2 876**	**2 802**	**1 796**	**3 111**	**3 297**	**3 303**	**2 969**	**2 101**	**– 29 %**	**– 8 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)	**2,8 %**	**2,8 %**	**2.5 %**	**2,7 %**	**3,6 %**	**5,4 %**	**5,6 %**	**3,8 %**	**6,9 %**	**7,4 %**	**7,1 %**	**6,3 %**	**4,5 %**		
NE-SCHROTT															
Januar						16	3				25	47			
Februar						41	24	61	6	55			48		27 %
März							31	8	59	71	56	47	24	– 49 %	– 47 %
April						42	24	48	67		72	110	24	– 78 %	– 60 %
Mai						49	42	37		74	48	61	48	– 23 %	– 8 %
Juni						52	46	2	97	96	91	48	72	49 %	16 %
Juli							22	40	18	8	49	104	8	– 92 %	– 77 %
August					10	21	23		72	70	24		107		190 %
September					28	54	42	38	75	95	14	73	48	– 34 %	– 9 %
Oktober					43	50		7	61	26		96	48	– 50 %	1 %
November					15	31		60		81	125	49	47	– 4 %	– 22 %
Dezember					105	48	88	118	133	62	145	91	71	– 22 %	– 28 %
Jahrestot. / Ø					**200**	**405**	**346**	**418**	**587**	**638**	**650**	**726**	**543**	**– 25 %**	**– 11 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)					**0,77 %**	**0,76 %**	**0,69 %**	**0,88 %**	**1,30 %**	**1,43 %**	**1,39 %**	**1,54 %**	**1,16 %**		

GRÜNGUTANLIEFERUNGEN



DEPONIEANLIEFERUNGEN



Ein Team, das seit Jahren eingespielt ist.

PERSONAL

Von links: Hans Buess, Adrian Scheurer, Peter Mosimann, Daniel Grunder, Peter Hiltbrunner, Urs Blaser, Hans-Ulrich Wüthrich, Markus Künzi, Karim Mustabah, Beat Scholl.

EINWOHNERZAHLEN DER AKTIONÄRSGEMEINDEN

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Biglen	1 726	1 754	1 823	1 776	1 767	1 735	1 751	1 760	1 772	1 743	1 740	1 724	1 724	1 744	1 736	1 747
Bolligen	6 090	6 068	6 000	5 916	6 006	6 123	6 142	6 108	6 105	6 117	6 077	6 083	6 076	6 035	6 021	6 078
Ittigen	10 725	10 969	10 997	10 861	10 805	10 793	10 919	10 839	10 731	10 688	10 737	10 764	10 946	10 961	10 997	11 067
Krauchthal	2 135	2 235	2 297	2 407	2 407	2 340	2 345	2 345	2 345	2 284	2 273	2 272	2 301	2 323	2 322	2 289
Moosseedorf	3 457	3 463	3 508	3 476	3 430	3 455	3 437	3 411	3 458	3 554	3 555	3 546	3 571	3 610	3 645	3 763
Münchenbuchsee	8 835	9 141	9 197	9 439	9 656	9 678	9 519	9 580	9 602	9 603	9 750	9 753	9 788	9 780	9 749	9 852
Muri	12 644	12 616	12 477	12 497	12 478	12 428	12 567	12 458	12 587	12 526	12 752	12 786	12 625	12 686	12 675	12 901
Ostermundigen	15 393	15 224	15 202	15 281	15 194	15 285	15 282	14 886	14 825	14 866	15 031	15 159	15 438	15 702	15 871	16 185
Stettlen	2 810	2 769	2 817	2 859	2 879	2 854	2 949	2 966	2 885	2 847	2 869	2 913	2 908	2 890	2 883	2 931
Urtenen	4 948	5 050	5 177	5 288	5 282	5 268	5 337	5 428	5 438	5 450	5 580	5 650	5 646	5 741	5 890	6 084
Vechigen	4 371	4 467	4 495	4 518	4 607	4 704	4 702	4 708	4 689	4 678	4 650	4 674	4 608	4 691	4 809	4 991
Worb	11 052	10 970	10 779	10 824	11 024	11 042	11 063	11 137	11 213	11 295	11 359	11 314	11 364	11 266	11 324	11 370
Zollikofen	8 924	9 101	9 188	9 184	9 180	9 397	9 548	9 540	9 616	9 682	9 780	9 690	9 831	9 796	9 977	10 041
Totale	**93 110**	**93 827**	**93 957**	**94 326**	**94 715**	**95 102**	**95 561**	**95 166**	**95 266**	**95 333**	**96 153**	**96 328**	**96 826**	**97 225**	**97 899**	**99 299**

Quelle: Kanton Bern
2000 – 2014: Ständige Wohnbevölkerung, 1999: Mittlere Wohnbevölkerung

VERGLEICH DER MENGEN GRÜNGUT + BRENNBAR 1999 – 2014

Grüngutanlieferungen pro Kopf

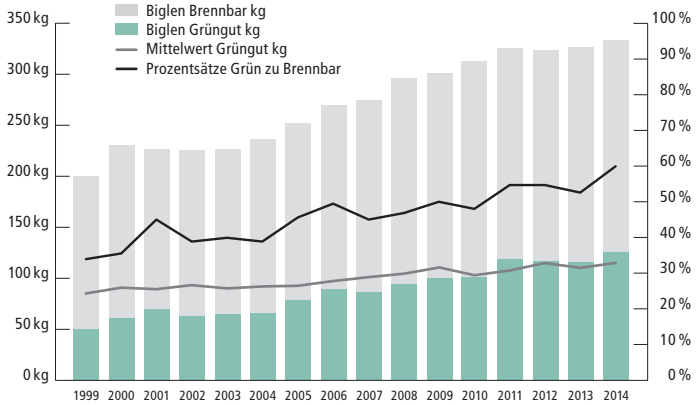
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	11–12 Basis 11	12–13 Basis 12	13–14 Basis 13	94–14 Basis 94
Biglen	50	61	70	63	65	66	79	89	86	94	100	102	118	117	116	124	+ 2 %	+ 16 %	– 1 %	– 1 %	+ 7 %	+ 696 %
Bolligen	101	108	108	115	115	116	114	115	123	131	137	127	128	141	137	143	– 7 %	+ 1 %	+ 10 %	– 3 %	+ 4 %	+ 64 %
Ittigen	70	73	77	82	81	83	81	83	88	88	92	87	84	94	90	92	– 5 %	– 4 %	+ 12 %	– 4 %	+ 2 %	+ 103 %
Krauchthal	13	20	18	16	21	20	21	50	51	59	68	60	58	70	81	81	– 12 %	– 4 %	+ 21 %	+ 15 %	– 0 %	+1177 %
Moosseedorf	126	122	125	132	129	127	135	132	133	128	137	128	136	146	135	142	– 7 %	+ 6 %	+ 8 %	– 8 %	+ 5 %	+ 55 %
Münchenbuchsee	120	123	117	120	114	114	117	123	126	123	128	118	121	130	122	128	– 8 %	+ 3 %	+ 7 %	– 6 %	+ 5 %	+ 45 %
Muri	90	108	99	110	103	104	96	104	110	112	108	104	100	112	105	111	– 4 %	– 2 %	+ 11 %	– 6 %	+ 6 %	– 21 %
Ostermundigen	61	62	63	65	62	64	64	58	60	62	67	61	61	68	62	65	– 9 %	+ 1 %	+ 10 %	– 8 %	+ 5 %	+ 52 %
Stettlen	125	124	121	122	113	129	124	125	136	154	153	152	148	155	152	156	– 0 %	– 3 %	+ 5 %	– 2 %	+ 3 %	+ 48 %
Urtenen	84	89	82	86	86	86	81	82	85	85	86	86	89	97	88	93	– 0 %	+ 4 %	+ 9 %	– 9 %	+ 6 %	+ 10 %
Vechigen	57	67	54	56	56	58	61	66	66	71	81	74	82	89	85	85	– 8 %	+ 10 %	+ 9 %	– 5 %	+ 1 %	– 13%
Worb	112	108	110	115	108	110	112	119	124	125	132	126	128	132	127	131	– 4 %	+ 2 %	+ 3 %	– 4 %	+ 4 %	+ 45 %
Zollikofen	117	121	116	122	117	116	117	122	124	122	127	118	121	131	122	129	– 7 %	+ 2 %	+ 9 %	– 7 %	+ 6 %	+ 40 %
Mittelwert	**86**	**91**	**89**	**93**	**90**	**92**	**93**	**98**	**101**	**104**	**109**	**103**	**106**	**114**	**109**	**114**	**– 5,1 %**	**+ 2,4 %**	**+ 7,8 %**	**– 4,2 %**	**+ 4,2 %**	**+ 49,7 %**

Anlieferungen Brennbar pro Kopf

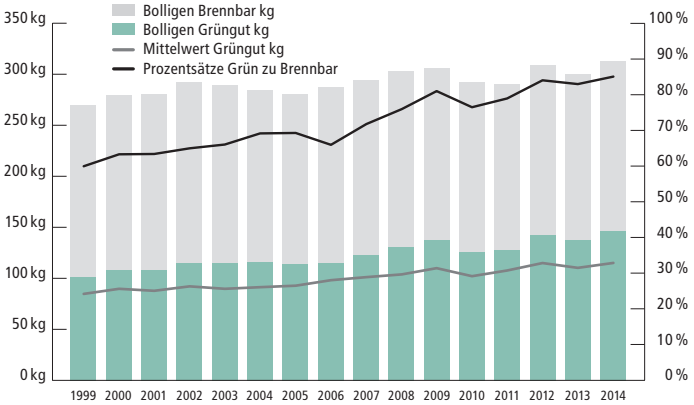
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	11–12 Basis 11	12–13 Basis 12	13–14 Basis 13	94–14 Basis 94
Biglen	150	169	156	162	161	170	173	181	189	202	201	212	206	206	209	208	+ 6 %	– 3 %	– 0 %	+ 1 %	– 0 %	+ 82 %
Bolligen	169	171	172	177	174	168	166	172	171	172	169	166	164	168	165	168	– 2 %	– 1 %	+ 3 %	– 2 %	+ 2 %	+ 7 %
Ittigen	226	219	219	220	214	214	210	201	196	204	201	201	195	199	194	197	– 0 %	– 3 %	+ 2 %	– 2 %	+ 1 %	+ 0 %
Krauchthal	177	189	188	180	177	185	177	179	188	188	187	181	179	183	176	176	– 3 %	– 1 %	+ 2 %	– 4 %	– 0 %	+ 9 %
Moosseedorf	165	163	164	168	168	172	167	169	172	170	171	173	176	182	180	176	+ 1 %	+ 2 %	+ 3 %	– 1 %	– 2 %	+ 1 %
Münchenbuchsee	181	175	176	170	168	172	172	182	183	178	174	173	171	170	169	166	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 2 %
Muri	209	214	218	217	208	216	213	218	226	230	228	223	226	237	235	239	– 2 %	+ 3 %	+ 3 %	– 1 %	+ 2 %	+ 13 %
Ostermundigen	205	213	212	216	213	210	214	184	181	185	184	188	184	186	188	182	+ 2 %	– 2 %	+ 1 %	+ 1 %	– 3 %	– 2 %
Stettlen	158	164	154	162	161	164	157	168	168	170	155	149	161	154	154	163	– 4 %	+ 8 %	– 4 %	– 0 %	+ 6 %	+ 17 %
Urtenen	227	230	229	221	222	222	218	222	225	225	224	222	217	226	224	207	– 1 %	– 2 %	+ 4 %	– 1 %	– 7 %	– 4 %
Vechigen	151	155	154	161	159	157	154	159	164	166	162	162	177	177	183	166	+ 0 %	+ 9 %	+ 0 %	+ 3 %	– 9 %	+ 43 %
Worb	181	164	171	169	168	164	163	167	169	169	166	164	161	160	160	159	– 1 %	– 2 %	– 1 %	– 0 %	– 0 %	+ 7 %
Zollikofen	178	174	175	172	172	174	178	189	188	186	179	182	179	180	182	176	+ 1 %	– 1 %	+ 0 %	+ 1 %	– 3 %	+ 5 %
Mittel	**183**	**185**	**184**	**184**	**182**	**184**	**182**	**184**	**186**	**188**	**185**	**184**	**184**	**187**	**186**	**183**	**– 0,3 %**	**+ 0,2 %**	**+ 1,1 %**	**– 0,3 %**	**– 1,5 %**	**+ 10,4 %**

Die Bevölkerung in den KEWU-Gemeinden ritzt die 100 000er-Grenze.

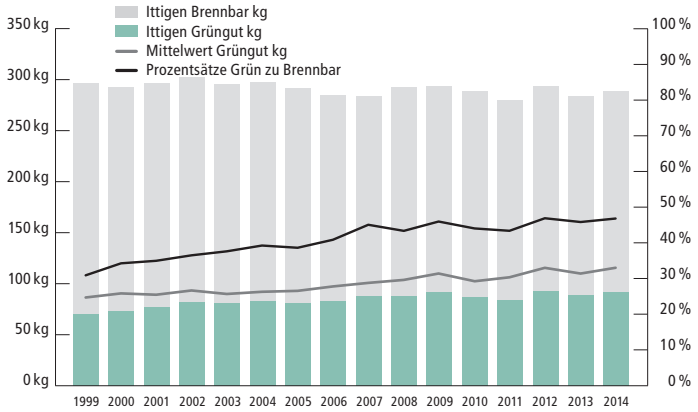
GRAFIKEN ANLIEFERUNG GRÜNGUT UND BRENNBAR PRO KOPF 1999 – 2014



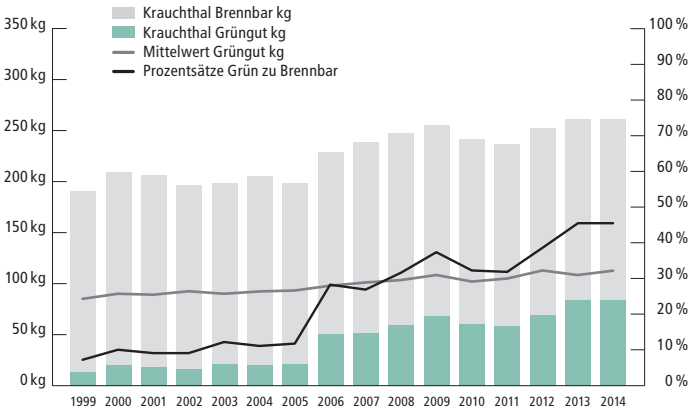
Biglen: 2 × / Mt. ohne Dez. – Feb.; keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Container



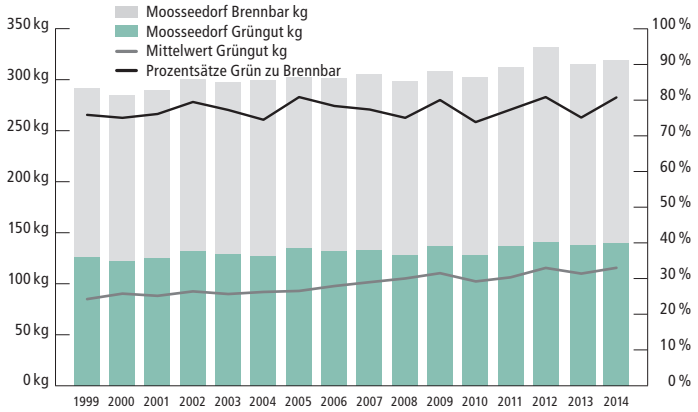
Bolligen: 1 × / Wo., Winter 1 × / Mt., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung lose



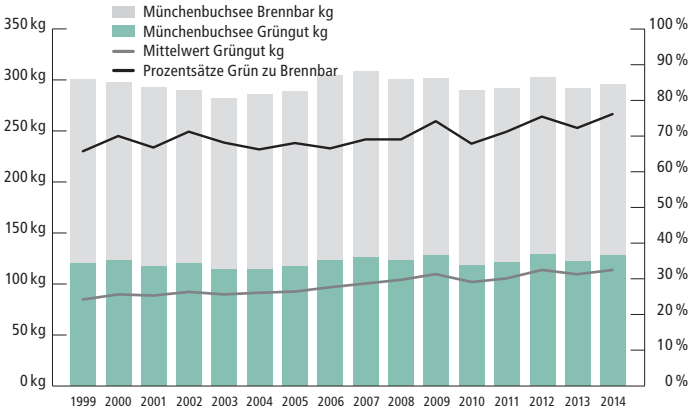
Ittigen: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung lose



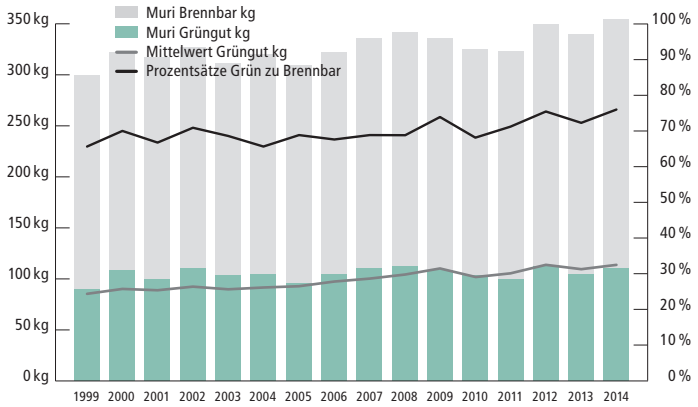
Krauchthal: März – Okt. alle 2 Wo., Nov 1 × / Wo., Jahresgebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container



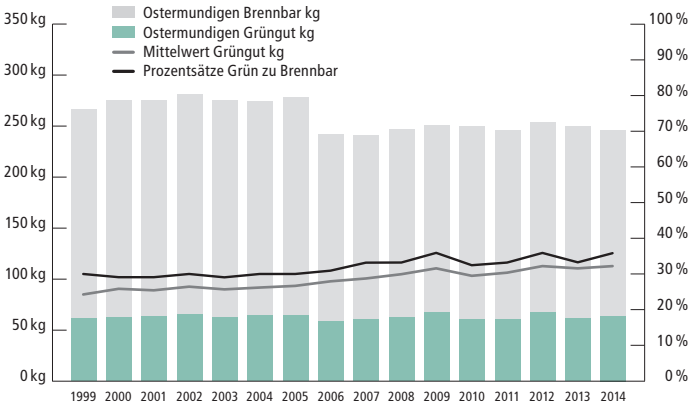
Moosseedorf: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung Container



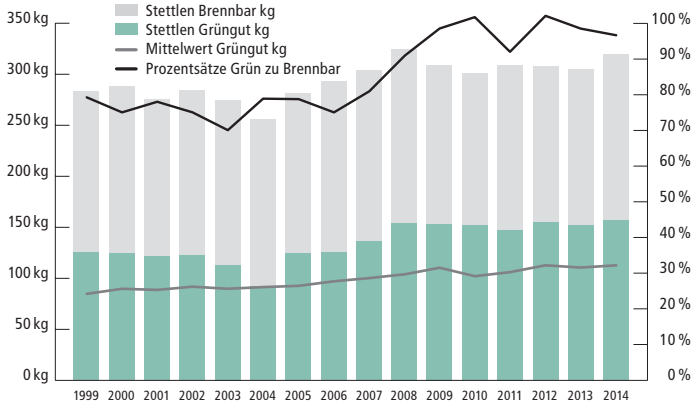
M'buchsee: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container + Bündel



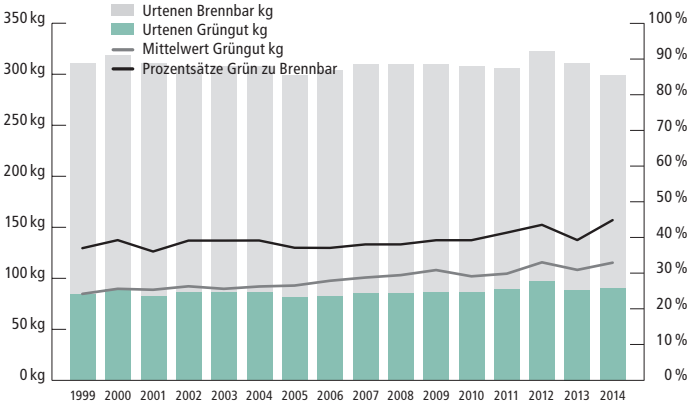
Muri: 1 × Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., mit Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Garten lose / gebündelt, andere Container



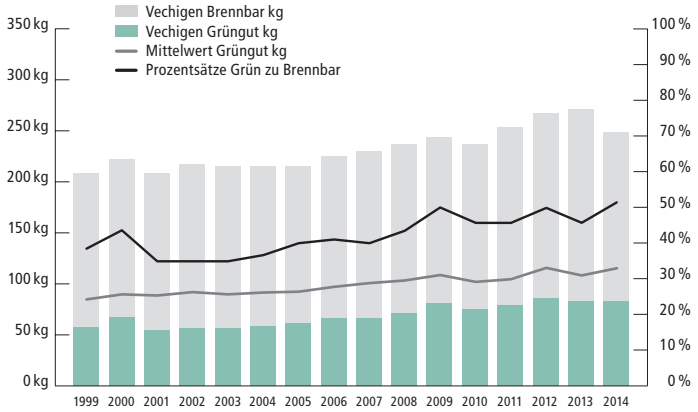
Ostermundigen: 1 × / Wo., ohne Dez. – Feb., Jahresmarke, keine Rüstabfälle, Sammlung Container



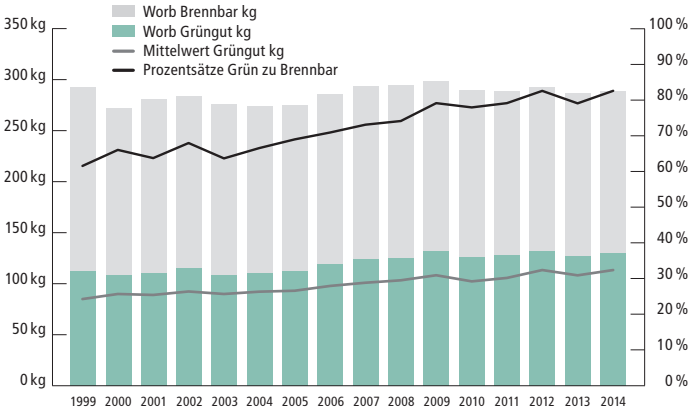
Stettlen: 1 × / Wo, Dez. – Feb. 1 × / Mt., Gebühr, mit Rüstabfällen, Container / Plastikbehälter



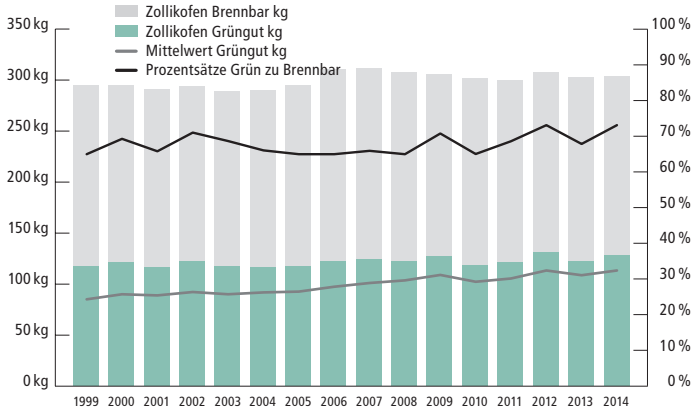
Urtenen: 40 × p.a., Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



Vechigen: 1 × / Wo, Dez. – Feb. alle 2 Wo., Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung lose



Worb: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



Zollikofen: 1 × / Wo, Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung nur Container

Spezifische Sammelmengen bezogen auf Einwohnerzahl

	Einwohner pro Gemeinde	Sammelmenge pro Einwohner
Keine Rüstabfälle, keine Gebühren	1 747	124 kg
	11 067	92 kg
Mit Rüstabfällen, keine Gebühren	2 931	156 kg
	3 763	142 kg
	6 078	143 kg
	9 852	128 kg
	10 041	128 kg
	11 370	131 kg
Mit Rüstabfällen, mit Gebühren	2 289	81 kg
	4 991	85 kg
	6 084	93 kg
	12 901	111 kg
Keine Rüstabfälle, mit Gebühren	16 185	65 kg

Kann und soll ein gemeinsames Logistikkonzept die grossen Unterschiede unter den Gemeinden ausgleichen?

Fast ausschliesslich Mitglieder von Gemeindeexekutiven im Verwaltungsrat.

DIE ORGANE

VERWALTUNGSRAT

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Guido Heiniger, Biglen
- Erich Sterchi, Bolligen
- Philipp Roth, Ittigen
- Andreas Rytz, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Regula Unteregger Schütz, Ostermundigen
- Ruedi Zimmermann, Stettlen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Hans Moser, Vechigen
- Peter Hubacher, Worb
- Peter Traber, Zollikofen

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Erich Sterchi, Bolligen
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Peter Hubacher, Worb

GESCHÄFTSLEITUNG

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Wünnewil, technischer Leiter

REVISIONSSTELLE

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31. Dezember 2014

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, 3065 Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 18 und 19, 23 bis 25) der Kewu AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 18. März 2015

T+R AG

Fredy Brügger
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte

Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen:

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch
NEXIA INTERNATIONAL
Mitglied der Treuhand-Kammer

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal
Tel. 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch